



Geschäftsbericht
des Landesbetriebes
für Datenverarbeitung
und Statistik

2003

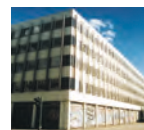
Der LDS in Zahlen



| | 31.12.2001 | 31.12.2002 | 31.12.2003 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt | 545 | 535 | 528 |
| Umsatzerlöse in Euro | 29 140 426,79 | 31 860 951,15 | 29 908 102,97 |
| Sonstige betriebliche Erträge in Euro | 3 034 087,28 | 5 660 156,20 | 5 435 180,43 |
| Außerordentliche Erträge (sonstige Zinsen u. a. Erträge) in Euro | 0,00 | 44 362,09 | 167 592,71 |
| Aufwendungen in Euro | | | |
| Personalkosten in Euro | 20 455 268,93 | 21 402 941,72 | 22 252 717,41 |
| Sachaufwendungen (Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen) in Euro | 8 469 426,02 | 13 400 314,80 | 10 769 751,34 |
| Abschreibungen in Euro | 1 940 757,06 | 1 763 248,35 | 1 773 376,77 |
| Steuern in Euro | 1 000,09 | 848,16 | 1 635,62 |
| Bilanzsumme in Euro | 8 169 963,49 | 9 607 381,49 | 11 148 384,59 |
| Anlagevermögen in Euro | 4 647 581,30 | 3 753 319,28 | 3 078 510,84 |
| Eigenkapital in Euro | 1 744 183,92 | 2 742 300,33 | 3 455 695,30 |
| Rückstellungen in Euro | 1 733 239,09 | 2 401 955,50 | 2 809 787,80 |
| Verbindlichkeiten in Euro | 46 455,90 | 1 474 828,19 | 2 081 498,93 |
| Investitionen in Euro | 1 405 541,38 | 752 000,00 | 1 261 000,00 |
| Jahresüberschuss/Jahresverlust in Euro | 1 308 061,97 | 998 116,41 | 713 394,97 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Vorwort des Ministers des Innern | 5 |
| 2. Vorwort des Präsidenten | 7 |
| 3. Organisation | 9 |
| 4. Ergebnisse der Geschäftstätigkeit | 13 |
| 5. Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung | 19 |
| 6. Bericht aus der Abteilung Statistik | 31 |
| 7. Bericht aus der Abteilung Verwaltung | 39 |
| Anhang | 43 |



LDS – IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

1.



Den Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) gibt es seit dem 1. Januar 2001. Er entstand aus dem bis dahin knapp zehn Jahre existierenden Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik mit dem Ziel, den LDS zu einem kompetenten Dienstleister für Information und Kommunikation für das Land Brandenburg zu entwickeln. Mit der Orientierung an den Kundenwünschen wurde zugleich im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern ein Modell für einen notwendigen Veränderungsprozess der Verwaltung geschaffen.

Die Wege zwischen den Behörden werden mit dem vom LDS betriebenen Landesverwaltungsnetz mit ca. 330 Standorten kürzer und effizienter. Mehr als 13 000 Mitarbeitern der Landesverwaltung steht die elektronische Kommunikation innerhalb der Verwaltung und ins Internet rund um die Uhr und sicher zur Verfügung. Nicht zuletzt beteiligt sich der LDS aktiv an der medienbruchfreien Produktion von Statistiken – von der Erhebung der Daten bis zu deren Veröffentlichung – mit Statistik-Online.

Der zweite Geschäftsbericht spiegelt die positive Entwicklung wider. Das finanzielle Ergebnis des LDS ist erfreulich und zeigt, dass es dem Betrieb auch im dritten Jahr gelungen ist, Kunden zu halten und darüber hinaus weitere Kunden zu gewinnen und so Umsätze zu erzielen.

Es ist eine spürbare Hebung des Qualitätsbewusstseins im Betrieb zu erkennen, ebenso wird gestiegene Professionalität in der Auftragsabfertigung deutlich. Hinzu kommt der unternehmerische Mut und das technische sowie betriebswirtschaftliche Selbstbewusstsein, auch neue, innovative Wege zu beschreiten.

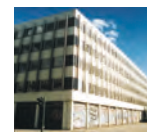
Seit dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 2003 ist der LDS in Überlegungen einbezogen, die in den Folgejahren zu organisatorischen Veränderungen sowohl im IT-Bereich als auch im Bereich der amtlichen Statistik führen können.

Hinsichtlich des IT-Bereiches wird geprüft, unter welchen Voraussetzungen eine Zusammenführung der entsprechenden Aufgabebereiche des Zentraldienstes der Polizei (ZD-Pol) und des LDS sinnvoll und möglich ist. Für den Bereich Statistik gibt es vergleichbare Überlegungen in Richtung einer Zusammenführung oder zumindest einer intensivierten Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Berlin.

Das Ministerium des Innern beteiligt sich gemeinsam mit dem LDS aktiv und konstruktiv an diesen Überlegungen. Wir werden darauf achten, dass sich aus den Veränderungen weitere positive Impulse für die Beziehungen des LDS zu seinen Kunden ergeben.

Potsdam, Oktober 2004

Jörg Schönbohm
Minister des Innern
des Landes Brandenburg



Vorwort des Präsidenten 2.



Der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) arbeitet seit nunmehr drei Jahren in der öffentlich-rechtlichen Form eines Landesbetriebes und kann auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurückblicken. Mit dem zweiten Geschäftsbericht legen wir neben der buchhalterischen Bilanz auch eine Bilanz unserer Arbeit vor.

Das Jahr 2003 war ein weiteres Konsolidierungsjahr auf dem Weg zu einem betriebswirtschaftlich gesteuerten Unternehmen. Mehr und mehr prägten sich dabei die Beziehungen zwischen den Auftraggebern und dem LDS als wirkliche „Kundenbeziehungen“ aus. Vorteile einer Partnerschaft mit einem Landesbetrieb liegen darin, dass die Verwaltungen und Behörden des Landes als Kunden deutliche Erleichterungen bei der Auftragserteilung haben.

Als Beispiele für wichtige Kundenbeziehungen sollen hier das zentrale elektronische Grundbuchrechenzentrum des Landes Brandenburg sowie die Einführung eines ERP-Systems im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung in vier Landeseinrichtungen genannt sein. Im politisch bedeutsamen Bereich eGovernment wurde das Projekt W.I.E.N. (Wählen in elektronischen Netzen) weiter forciert. Mit den Konzepten Smart learning (eLearning) und BOA (Brandenburger Online Amt) war der LDS auf Wettbewerben erfolgreich.

Dem LDS kommt als Betreiber des LVN eine wichtige Rolle beim Schutz der Landesverwaltung vor Angriffsversuchen auf Soft- und Hardware zu. Ca. 40 Prozent aller im LVN eingehenden Mails sind unerwünschte Post – so genannte SPAM-Mails. Darüber hinaus attackieren täglich mehrere tausend virenverseuchte E-Mails das Netz. Hier hat der LDS einen wirksamen dreistufigen Virenschutz sowie mehrstufige Internet-Firewalls aufgebaut, so dass bisher Angriffsversuche rechtzeitig erkannt und abgewehrt werden konnten.

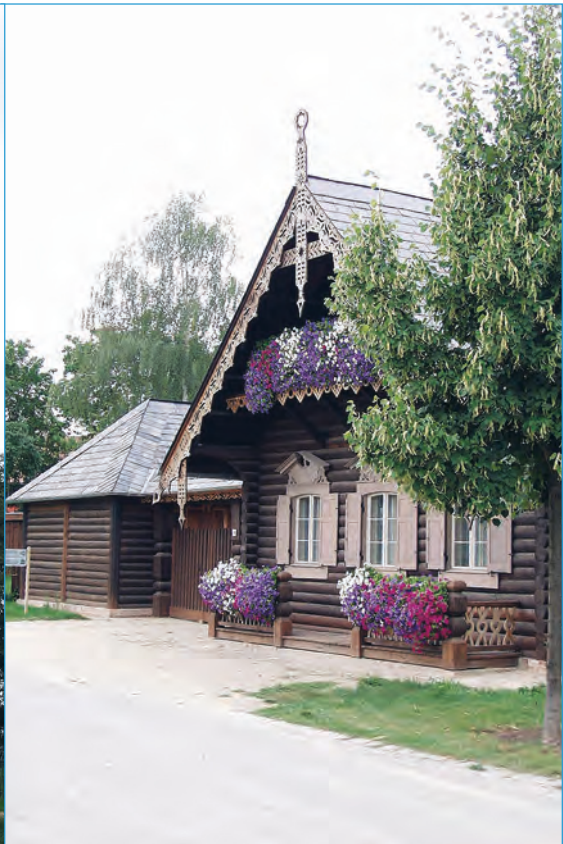
Im Bereich Statistik war das Jahr vom „Masterplan“ geprägt. Darin verständigten sich die Statistischen Landesämter auf Maßnahmen zur Entlastung Auskunftspflichtiger, zur Entbürokratisierung und zur Einsparung von Kosten. Mit Statistik-Online wird für die Auskunftspflichtigen bei vielen Erhebungen die Möglichkeit geschaffen, ihre Daten im Online-Verfahren zu melden. Entwickelt werden gegenwärtig Modelle für eine erweiterte Arbeitsteilung im statistischen Verbund sowohl auf der IT- als auch auf der Statistikseite.

Der Sommer 2003 stand im Zeichen des 54. Weltkongresses des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) in Berlin, wo sich der LDS aktiv beteiligte. Ca. 2 500 Statistikerinnen und Statistiker aus aller Welt trafen sich, um sich auszutauschen, neue Methoden vorzustellen und über Entwicklungen zu diskutieren. Im Anschluss daran richtete die Stadt Potsdam die Statistische Woche unter dem Thema „Regionalstatistik“ aus. Beim Brandenburg-Tag Anfang September hatten die zahlreichen Gäste des LDS-Standes Gelegenheit, sich persönlich über den Landesbetrieb und seine Angebote zu informieren.

Potsdam, Oktober 2004

Arend Steenken
Präsident des Landesbetriebes
für Datenverarbeitung und Statistik





Der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Brandenburg (LDS) wurde am 1. Januar 2001 errichtet (Landesbetrieb gemäß § 26 LHO) und gehört zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Der Geschäftsführer leitet den LDS und seine ständige Vertretung obliegt der Abteilungsleiterin Statistik.

Präsident Arend Steenken wurde zum Geschäftsführer des LDS bestellt, Christiane Siegmund zu seiner ständigen Vertreterin.

Die rechtlichen Verhältnisse des Landesbetriebes stellen sich wie folgt dar:

**Firma/Name:**

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS)

Rechtsform:

Der LDS wird als verwaltungsmäßig, finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der öffentlich-rechtlichen Form eines Landesbetriebes geführt.

Sitz:

Potsdam, mit Außenstellen in Cottbus, Frankfurt (Oder) und Teltow

Errichtung:

Die Errichtung erfolgte gemäß Erlass des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 2000 mit Wirkung vom 1. Januar 2001.

Zeitgleich wurde eine Geschäftsanweisung erlassen.

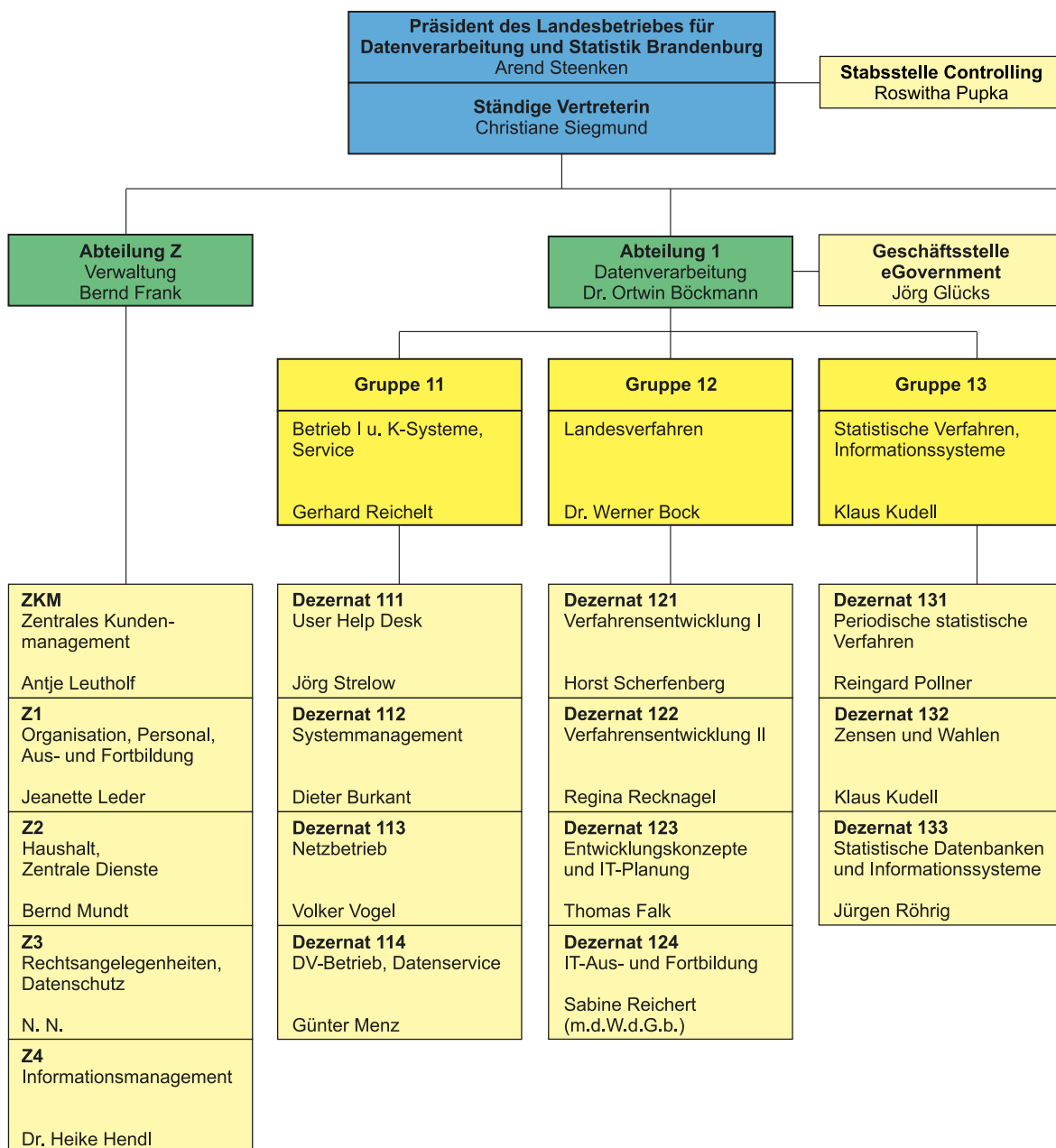
Die Geschäftsleitung führt den LDS selbstständig und eigenverantwortlich, soweit nicht durch die Geschäftsanweisung etwas anderes bestimmt ist.

Die Geschäftsleitung vertritt das Land Brandenburg in rechtlichen Angelegenheiten nach außen und ist Vorgesetzte aller Beschäftigten des LDS.

Der LDS führt seine Aufgaben mit dem Ziel durch, seine Selbstkosten zu decken und sein Betriebsvermögen zu erhalten. Seine Tätigkeit ist insgesamt nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

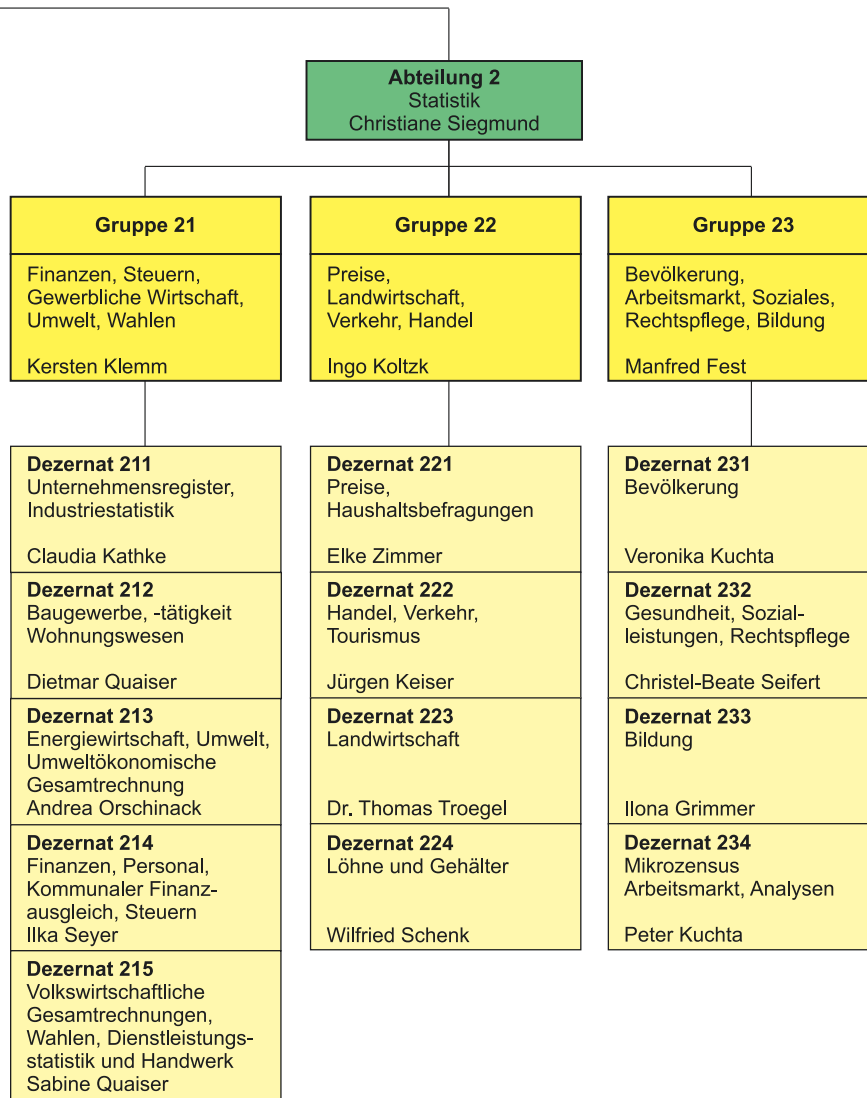
Der LDS gliedert sich in die Abteilungen Verwaltung, Datenverarbeitung, Statistik.

Organisation



Organisation

Landesbetrieb für
Datenverarbeitung
und Statistik
Land Brandenburg





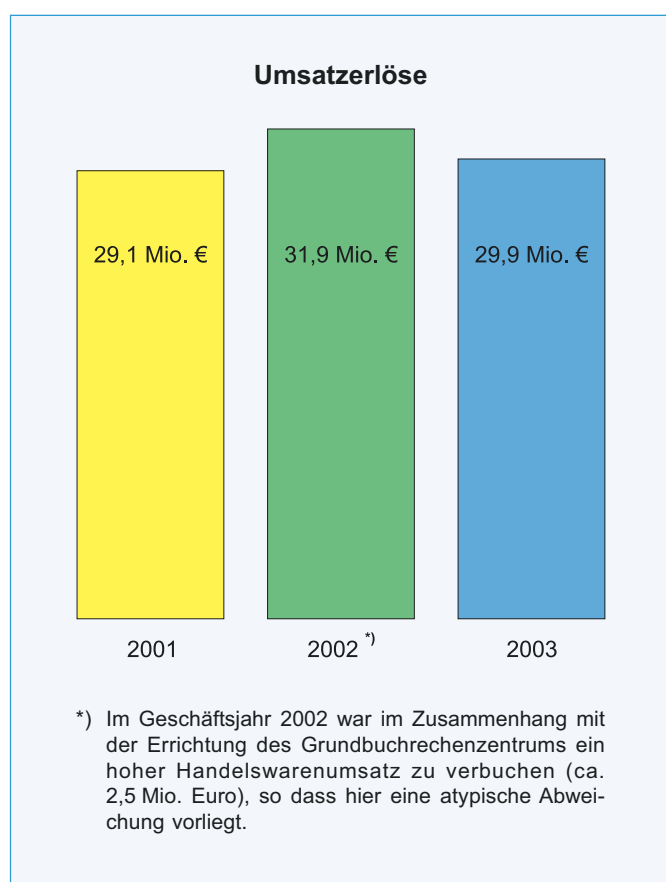
Ergebnisse der Geschäftstätigkeit 4.

Das Geschäftsjahr 2003 wurde, ebenso wie die Geschäftsjahre 2001 und 2002, von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hinsichtlich der Eröffnungsbilanz und des Jahresabschlusses geprüft.

Der Ergebnisbericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt eine stabile Entwicklung des Landesbetriebes, folgende Zahlen belegen diese.

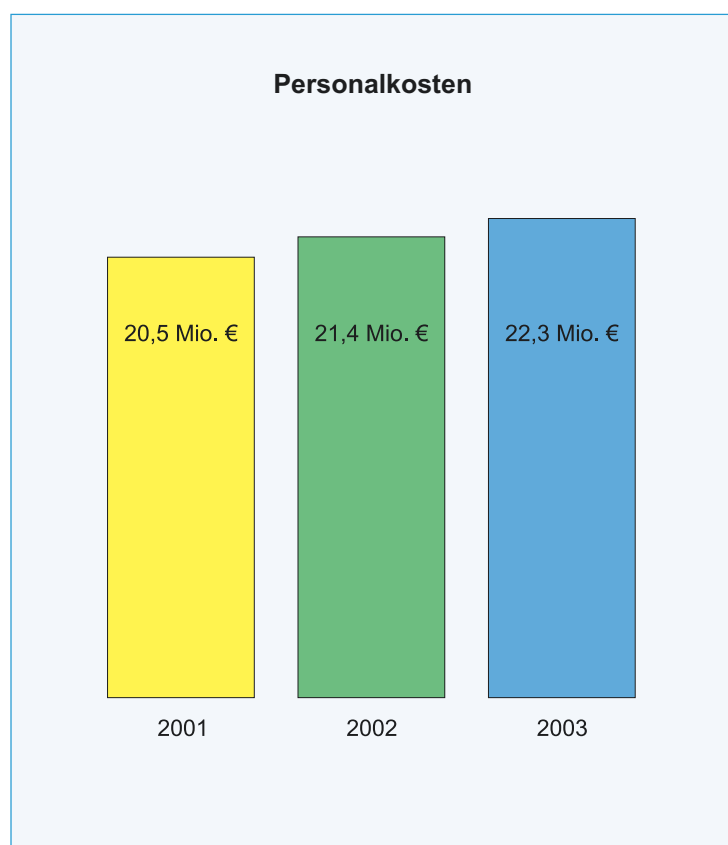
Trotz Einsparauflagen wurden in dem Geschäftsjahr 2003 „Überschüsse“ von ca. 713 000 € erwirtschaftet, die für Reinvestitionen auf Grund von Abschreibungen sowie als Risikovorsorge dringend benötigt werden.

Eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit führt zwangsläufig zu erhöhtem Aufwand. Bei der Betrachtung des Aufwandes haben die Personalkosten eine besondere Bedeutung.



Gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2001 haben sich die Erträge deutlich gesteigert. Die Leistungen des Landesbetriebes sind nicht etwa teurer geworden, vielmehr hat sich das Aufgabenspektrum erheblich erweitert.

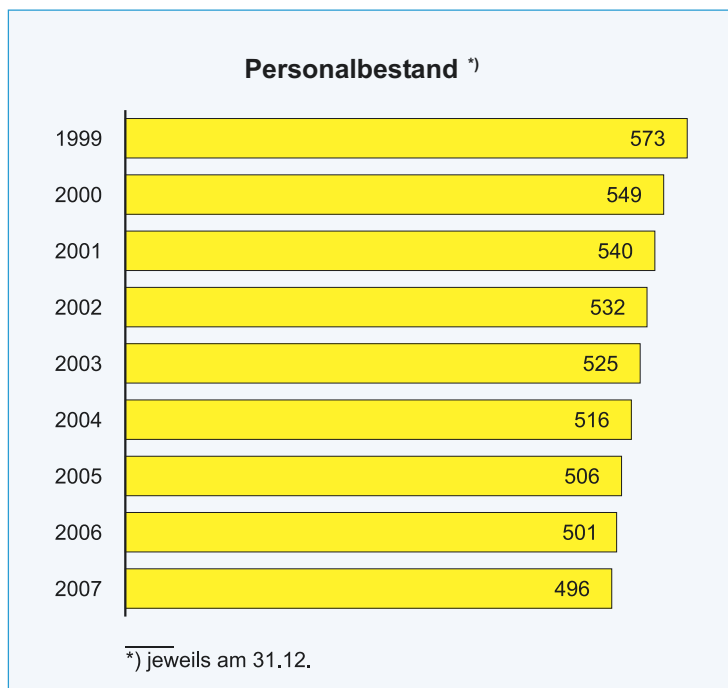
In den Jahren 1999 und 2000 wurden die Voraussetzungen zur Umwandlung des Landesamtes in einen Landesbetrieb geschaffen. Die Entwicklung der Personalkosten wurde dabei besonders kritisch beobachtet. In Einsparkonzepten wurden Stellen festgelegt, die nach Ausscheiden der Stelleninhaber für die vorhandenen Aufgaben nicht wieder besetzt werden. Durch diese Festlegung wurden zugleich Rationalisierungseffekte ausgelöst.



Ergebnisse der Geschäftstätigkeit



Die Umsetzung der Konzepte stellt sich hinsichtlich des Personalbestandes im LDS wie folgt dar:



Die Konzepte basieren auf langfristig wirksamen Maßnahmen sowie Fluktuation und Regelungen zu Altersteilzeit und Vorruhestand. Der LDS muss und wird wie alle Brandenburger Behörden einen Beitrag zur Konsolidierung der Personalkosten leisten.

Der LDS beschäftigt auch einige Beamte. Hinsichtlich der Frage, wie die Versorgungsleistungen in das Betriebsgeschehen einzuordnen sind, bedarf es noch einer Festlegung durch das Ministerium der Finanzen.

Insgesamt lässt die Betrachtung des Aufwandes folgende Schlussfolgerungen zu:

- mit wachsender Geschäftstätigkeit wächst naturgemäß der Aufwand,
- der durch Tarifierhöhungen verursachte Anstieg der Personalkosten wird durch stringente Stellenkürzungskonzepte gebremst,

- die Produktivität ist in den letzten Jahren gestiegen, da belegbar mit weniger Personal mehr Leistung erbracht wurde.

Als bedeutendes Vorhaben stellte sich im Geschäftsjahr 2003 die Aufgabe, die gesamten Erst-Servicevereinbarungen, die eine Laufzeit von drei Jahren hatten – also bis Dezember 2003, für das Jahr 2004 neu zu verhandeln und möglichst keine Kunden bzw. Aufträge zu verlieren. Dies ist dem LDS erfolgreich gelungen, zwei nicht erneuerten Aufträgen von geringem Volumen steht ein gediegenes Plus an neuen Aufträgen gegenüber.

Die Weiterentwicklung des Landesbetriebes illustrieren die folgenden beispielhaft hervorgehobenen Projekte besonders gut:

Das Landesverwaltungsnetz ist eine entscheidende Grundlage für die Kommunikation der brandenburgischen Verwaltung untereinander und mit dem Bürger, mit Unternehmen in Brandenburg und mit Verwaltungen des Bundes und der Länder. Mit der Unterzeichnung des Vertrages für den Aufbau des LVN 3.0 durch Innenminister Jörg Schönbohm und TSI (T-Systems International GmbH) während der CeBIT in Hannover im März 2003 wurden die Weichen für den zukunftsorientierten Ausbau der modernen Kommunikation unter Regie des LDS im Land Brandenburg gestellt.

Das im vorigen Geschäftsjahr als Projekt im Auftrag des Ministeriums der Justiz und für Europaangelegenheiten aufgesetzte und zur Jahresmitte in Betrieb genommene Zentrale elektronische Grundbuchrechenzentrum des Landes Brandenburg ist konsolidiert und läuft stabil. Die Datenübernahme aus den einzelnen Grundbuchämtern geht zügiger als erwartet vonstatten. Bisher konnten ca. 322 000 Grundbuchseiten (fast 30 Prozent des Gesamtvolumens) digitalisiert werden.

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

Ebenso hervorzuheben war 2003 die Einführung eines integrierten ERP-Systems bei der Umwandlung des Landesvermessungsamtes in den Landesbetrieb LGB. Das System arbeitet stabil auf dem Hostsystem des LDS.

Für das Projekt W.I.E.N., begonnen als Kooperationsprojekt iVote mit der Universität Osnabrück, jetzt zusätzlich im Verbund mit der Firma T-Systems International GmbH, wurden

Fördermittel des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit für die Weiterentwicklung des Verfahrens zugewiesen. Dabei handelt es sich um ca. 570 000 € für die Dauer von etwa drei Jahren, der Anteil für 2003 betrug 200 000 €.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde als Projekt die elektronische Unterstützung der Wahl des Vorstands der Initiative D21 e. V. – Deutschlands führender Interessenverband für IT – erfolgreich umgesetzt.




INITI@TIVE D²¹

Willkommen zur D21-Vorstandswahl

Bitte geben Sie die Wahlkarte entsprechend der Abbildung rechts in das Kartenlesegerät ein!

Der Wahlvorgang kann jederzeit durch Entnahme der Wahlkarte abgebrochen werden.



Wahl des Vorstandes der Initiative D21 e. V.

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit



Ein besonderer Höhepunkt war die Prämierung des LDS-Konzeptes Smart learning (eLearning) beim 3. eGovernment-Wettbewerb der Firmen Cisco Systems und Bearing Point unter Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern. Gleichermäßen erfolgreich war unser Konzept Brandenburger Online Amt (BOA) bei einem landesinternen Wettbewerb, das von Minister Schönbohm auf der CeBIT vorgestellt wurde.

Mit dem Konzept Smart learning (eLearning) war der LDS 2003 beim 3. eGovernment-Wettbewerb erfolgreich.



Minister des Innern Jörg Schönbohm am CeBIT-Stand des LDS

Urkunde
für die erfolgreiche Teilnahme des
Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
mit dem Projekt
„Smartlearning - die bedarfsgesteuerte, webbasierte Fortbildung“

am 3. eGovernment-Wettbewerb für Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, ausgelobt von BearingPoint und Cisco Systems unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern.

Mit dem eingereichten Wettbewerbsbeitrag und seiner hohen Qualität in Idee, Konzeption und Planung zählt der Teilnehmer zu den drei Besten in der Kategorie Government-to-Government/ Government-to-Employee.

Ziele des Wettbewerbs und der eingereichten Beiträge:

- Stärkung der Anwendung von Internet-Technologien im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung des Bundes, der Länder und der Kommunen
- Erhöhung der Qualität und Effizienz des Verwaltungshandelns
- Verbesserung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Dr. Götzrick Wever, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern
Prof. Dr. Werner Jann, Vorsitzender der Jury Universität Potsdam
Dr. Volker Hauff, Bundesminister a.D. Mitglied der Geschäftsführung BearingPoint
Dr. Wolfgang Hackenberg, Vertriebsdirektor für den Öffentlichen Sektor Cisco Systems Deutschland

BearingPoint
Cisco Systems
Bundesministerium des Innern

Im Jahr 2003 wurden die Arbeiten im LDS sowohl im Bereich Datenverarbeitung als auch im Bereich Statistik zur Organisation von Datenerhebungen mit Hilfe des Internets – Statistik-Online – intensiv fortgeführt. Statistik-Online ist Bestandteil des eGovernment-Vorhabens Bund-Online 2005. Im Jahr 2003 wurde in Brandenburg für acht Erhebungen die Möglichkeit der Datenübermittlung via Internet geschaffen.

Mit der wachsenden Bedeutung des Dienstleistungsbereichs wuchs auch die Nachfrage nach statistischem Material zu diesem Bereich. Mit der im Jahr 2003 durchgeführten jährlichen Erhebung zur Dienstleistungsstrukturstatistik und der neu eingeführten vierteljährlichen Konjunkturerhebung (für die Jahre 2003 bis 2005) in bestimmten Dienstleistungsbereichen können Politik und Verwaltung, Wirtschafts- und Berufsverbände, Unternehmen und Institutionen der Wissenschaft sowie interessierte Bürger Antworten auf Fragen zum Dienstleistungsbereich aus der amtlichen Statistik erhalten.

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

Nicht zuletzt die Empfehlungen der Landesrechnungshöfe gaben den Anstoß, die Kooperation zwischen LDS und Statistischem Landesamt Berlin auf den Prüfstand zu stellen. Die Bildung einer gemeinsamen Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine der Optionen, die seit Ende 2003 geprüft wird. Die Geschäftsführung des LDS ist in diese Prüfung einbezogen. Dies gilt auch für die Überlegungen, unter welchen Voraussetzungen eine Zusammenführung der IT-Bereiche des Zentraldienstes der Polizei und des LDS sinnvoll und möglich ist. Im Jahre 2003 wurde die bestehende länderübergreifende Kooperation mit dem Land Berlin ausgebaut. Diese Kooperation beinhaltet:

- Der LDS rechnet das Meister-BAföG für das Land Berlin im Rechenzentrum des LDS.
- Der LIT Berlin ist Backup-Partner des LDS für diverse Rechenzentrumsaufgaben.

Auf die Jahre 2004 und folgende kann der LDS mit Zuversicht blicken, denn auch das Geschäftsjahr 2004 kann voraussichtlich mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden. Zugleich warten viele interessante Aufgaben und Projekte auf ihre Erledigung wie z. B. die Realisierung von eGovernment-Vorhaben, die weitere Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung in der Landesverwaltung und die Veröffentlichung statistischen Datenmaterials für einen noch größeren Interessentenkreis durch die Forschungsdatenbank.

Die Konsolidierung des Zentralen Kundenmanagements (ZKM) als der Ansprechpartner für alle Kunden des LDS und die damit in allen Bereichen erkennbare und forcierte Akquisitionstätigkeit lassen weitere Umsatzsteigerungen erwarten. Der LDS erbringt seine Leistungen hochwertig wie bisher, wobei sich mehr und mehr auch inhaltlich und qualitativ die Beziehungen zwischen den Auftraggebern und

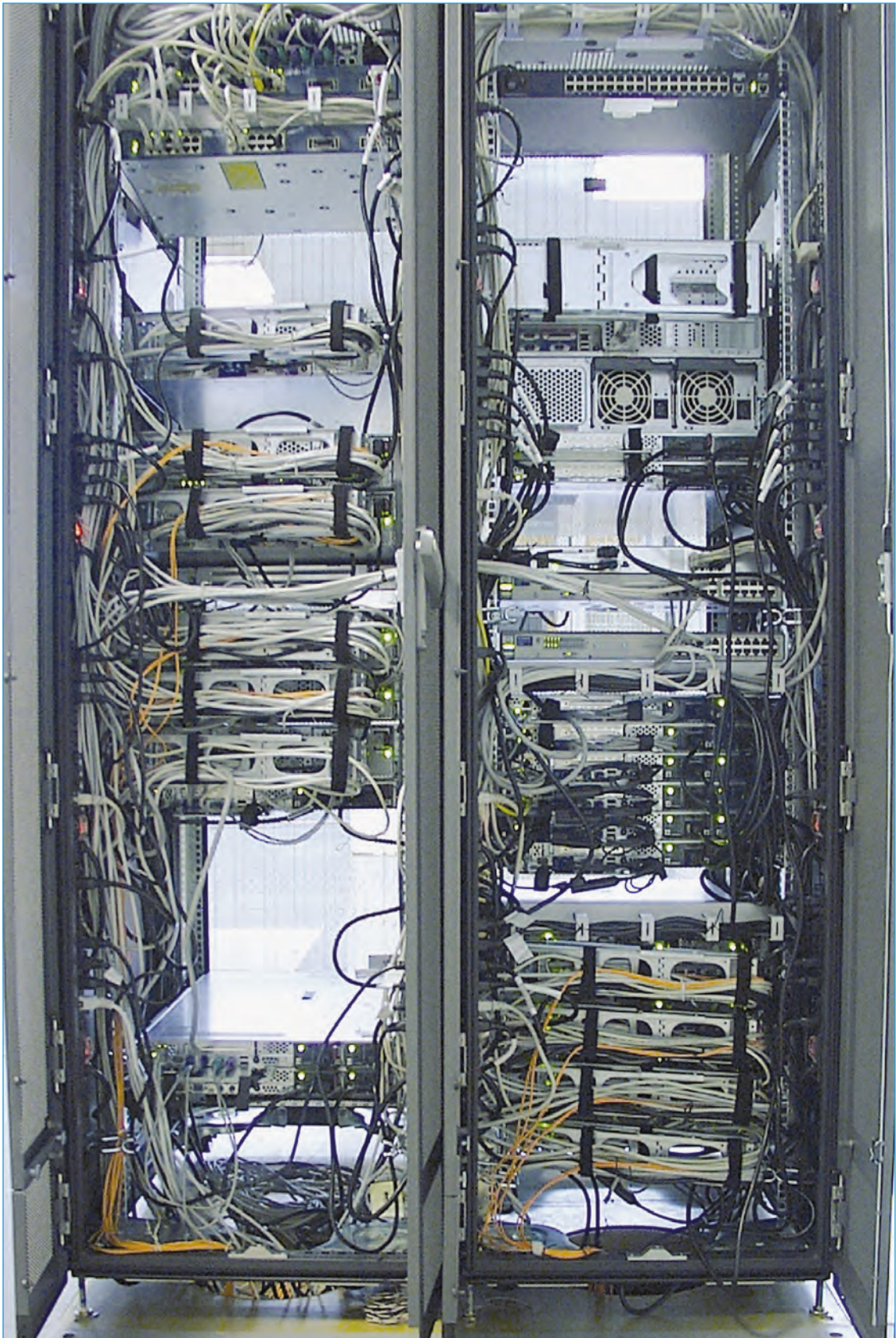
dem Betrieb als wirkliche „Kundenbeziehung“ ausprägen. Hier ist eine spürbare Hebung des Qualitätsbewusstseins zu erkennen, ebenso wird die gestiegene Professionalität in der Auftrags erledigung, verbunden mit mehr Kostenbewusstsein, deutlich.

Die Mehrfachnutzung vorhandener Infrastruktur ist letztlich im Sinne einer Modernisierung der Landesverwaltung das entscheidende Argument für die Errichtung von Landesbetrieben. Kundenorientierung, vernünftige Preisgestaltung und Qualitätssicherung ermöglichen es, im Wettbewerb zu bestehen.

Nach nunmehr drei Geschäftsjahren bestätigt sich die grundsätzliche Aussage des vorjährigen Geschäftsberichts: Die Idee „Landesbetrieb“ ist mittel- bis langfristig ein guter Ansatz zur Entwicklung einer effektiven und effizienten Verwaltung, weil sich bei ganzheitlicher Betrachtung des „Unternehmens Land Brandenburg“ vielfältige Umdenkungsmechanismen in Richtung wirtschaftlichen Verwaltungshandelns entwickeln werden.

Zentrales Kundenmanagement des LDS





Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung 5.

In der Abteilung Datenverarbeitung des LDS sind ca. 200 Mitarbeiter in 11 Dezernaten beschäftigt. Kernstück ist das Rechenzentrum mit seinen Service Centern. Die komplexen Aufgaben, die der LDS als IT-Dienstleister des Landes Brandenburg wahrnimmt, werden überwiegend in Teamarbeit der Dezernate erfüllt.

IT-Produktion und Service

Im Bereich „IT-Produktion und Service“ stellt der LDS die Versorgung der Landesverwaltung mit einer bedarfsorientierten und kostengünstig zu betreibenden technischen Infrastruktur sicher. Die technische Grundversorgung des Landes umfasst alle erforderlichen Komponenten einer modernen Informations- und Kommunikationstechnik, einschließlich der Dienstleistungen und des Services. Als Full-Service-Partner können alle Belange (Beratung, Planung, Realisierung, Service und Betrieb) übernommen werden.

Storage Service Center

Das Volumen der zu speichernden Daten wächst kontinuierlich. Im LDS ist zur zentralen Datensicherung ein Magnetband-Kassetten-Roboter-System mit einer Speicherkapazität von ca. 6,5 TByte im Einsatz. Die infrastrukturelle Unterbringung in einer Lampertz-Zelle gewährleistet den Schutz gegen Brand, Wasser, Einbruch sowie Systemausfall.

Als Dienstleistung wird die Speicherung von Kundendaten auf diesem System angeboten. Die Auslagerung und Archivierung der Daten erfolgt auf Magnetbändern in einem Sicherheitsarchiv, welches sich zur Notfallvorsorge außerhalb des LDS befindet.

LAN/OS/Service Center

Schwerpunktmäßig werden Dienste und Verfahren mit den Betriebssystemen Windows der Firma Microsoft und Netware der Firma Novell abgearbeitet: Statspez, KIS, File- und Printservices, Intranet-Webserver. Im Kommunikationsverbund Brandenburg kommen die GroupWare-Produkte Exchange und GroupWise zum Einsatz und werden im LDS zentral administriert und betreut.



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Serverkonsolidierung

Durch die Systemarchitektur des neuen zentralen Rechnersystems IBM 2066 0A2 ist es möglich, drei unterschiedliche Systemwelten auf einer Anlage performant parallel zu betreiben.

Dazu wird der Rechner in drei logische Bereiche geteilt:

- BS z/OS für die klassischen S/390-Anwendungen (Statistik, Wohngeld, BAföG u. a.)
- BS z/OS.e für moderne Großrechnerapplikationen (SAP u. a.)
- BS z/Linux für alle linux- bzw. unixbasierten Anwendungen (WWW-Technologie u. a.)

Leistungsstarke Druck- und Nachbereitungsstrecke

Der LDS druckt, kuvertiert und versendet Unterlagen. Neben leistungsfähigen Drucksystemen, mit denen Druckerzeugnisse in hoher Qualität hergestellt werden, wird auch ein umfassender Service angeboten. Der LDS garantiert seinen Kunden Zuverlässigkeit, Termintreue und Sicherheit.

Darüber hinaus bietet der LDS seinen Kunden den Service der fachgerechten Entsorgung von Unterlagen (Papier/Disketten) unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen an.

Netze

Landesverwaltungsnetz (LVN)

Das LVN bildet die Basis der Verbindung der brandenburgischen Behörden untereinander, zu Verwaltungen des Bundes und anderer Länder sowie zu Unternehmen in und über Brandenburg hinaus. Gleichzeitig ermöglicht der zentrale Internetzugang die direkte Verbindung zum Bürger.

Durch die Ausschreibung und Zuschlagserteilung für das neue LVN 3.0 ist der LDS in der Lage, die Bedürfnisse seiner Kunden be-

züglich Bandbreite, Sicherheit und Verfügbarkeit zu erfüllen. Der Vertrag wurde von Herrn Minister Schönbohm und TSI während der CeBIT in Hannover im März 2003 unterzeichnet. Neu ist, dass das Land bzw. der LDS nicht mehr das gesamte Netz selbst betreibt, sondern Teile des Netzbetriebes ausgelagert wurden.

Das LVN 3.0 bietet Anschlüsse mit einer Bandbreite von 64 KBit/s bis 100 MBit/s. Es besteht die Möglichkeit, geschlossene Nutzergruppen einzurichten und unterschiedliche Serviceklassen zu beauftragen, jeder Port im LVN kann mit einer Verschlüsselung versehen werden.

Die Pilotierung für die Migration des LVN 2.x nach LVN 3.0 begann im Juni 2003 und endete im November 2003 erfolgreich. Seit dem wird an der Migration des LVN intensiv gearbeitet, wobei die Überführung bis Ende Juli 2004 erfolgte. Während der Migrationsphase wurden Anschlüsse entsprechend den Anforderungen auf höhere Bandbreiten aufgerüstet und damit die Übertragungsgeschwindigkeiten erheblich verbessert.



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung

Metropolitan Area Network Potsdam (MAN)

Das MAN Potsdam, der Daten- und TK-Verbund, ist das Potsdamer Verwaltungskommunikationsnetz und damit ein gesonderter Bestandteil des LVN. Auf der Basis einer eigenen Lichtwellenleiter-Infrastruktur sollen zukünftig auf einem Sprach-Daten-integrierten Netz der Daten- und der TK-Verbund betrieben werden. Im LDS existiert für den Datenverbund der Netzübergang zum LVN.

Die zehn Jahre alten TK-Anlagen werden erneuert und den modernen Anforderungen angepasst. Um die neue Technologie eines Sprach-Daten integrierten Netzes voll nutzen zu können, werden neben der Erneuerung der TK-Anlagen der obersten Landesbehörden, des Landtages, des Landesrechnungshofes und der Landeshauptkasse auch die aktiven Datenverarbeitungskomponenten des Netzes erneuert. Parallel zu diesen Aktivitäten wird der Datenverbund so modernisiert, dass auch die Voice-over-IP-Technologie einsetzbar ist. Ziel ist es, die veralteten Anlagen auszutauschen. Durch den Einsatz neuer Technologien wird nicht nur die Verfügbarkeit und Sicherheit des Netzes und seiner Komponenten erhöht, sondern auch die Leistungsfähigkeit, insbesondere bei erhöhter Netzlast wie z. B. bei Kommunalwahlen. Das Projekt wurde im April 2004 mit der Inbetriebsetzung des neuen modernen Kommunikationsnetzes beendet.

Internet

Der LDS betreibt in seiner Funktion als Dienstleister einen gesicherten zentralen Zugang ins Internet, der allen Behörden des Landes Brandenburg die Möglichkeit bietet, Dienste des Internet zu nutzen und Informationen aus dem Internet direkt zur Verfügung zu stellen. Durch die Internet-Firewalls wird der gesamte Internet-Datenstrom entsprechend den Anforderungen des LDA Brandenburgs geprüft und gefiltert.

Das Aufkommen der Internetdatenkommunikation hat sich gegenüber dem Jahr 2002 verdreifacht. Die Anzahl der E-Mails, die über die zentralen Mail-Systeme vom bzw. ins Internet gesendet wurden, ist im gleichen Verhältnis gestiegen. Im Jahr 2003 hat sich das Virenaufkommen in E-Mails verdoppelt, SPAM-Mails belästigten die LVN-Nutzer erheblich. Der LDS installierte zur Abwehr auf den zentralen Mail-Systemen eine mehrstufige Virenvorsorge sowie eine SPAM-Filterung. Gegenwärtig werden rund 40 Prozent aller aus dem Internet eintreffenden Mails als SPAM identifiziert und entsprechend gekennzeichnet. Von den verbleibenden Mails ist durchschnittlich jede vierte E-Mail mit Viren infiziert, sofort nach Erkennen werden diese unschädlich gemacht.



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Betriebsüberwachungszentrale (BÜZ)

Als Basis für eine komplexe, Ende-zu-Ende Dienst-Überwachung wurde im Jahr 2003 mit der Einführung eines Systemmanagement-tools – dem Cisco Information Center (CIC) – begonnen. Dieses Tool bietet neben der Auswertung, Wichtung und Korrelation von Daten die Möglichkeit der aktiven Überwachung. Durch den Einsatz von Modulen, wie sie im CIC enthalten sind, können sehr unterschiedliche Systemkomponenten von der BÜZ aus zentral überwacht werden. Diese erkennt die Schwachstellen bzw. Störungen durch Signale (Events) und führt eine erste Analyse durch. Kann die Störung nicht von der Zentrale aus behoben werden, so wird gezielt der entsprechende Fachbereich zur Störungsbeseitigung integriert. Außerhalb der Störungsannahmezeit besteht die Möglichkeit, den verantwortlichen Administrator per Mail und/oder SMS über den Status seines Systems zu informieren. Diese Informationen können auch Administratoren von anderen Landesbehörden zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich kann ihnen eine spezielle Sicht (View über Webbrowser) für die Applikationen, die sie nutzen oder für die sie verantwortlich sind, bereitgestellt werden. Erfolgreich eingesetzt wird dieses Modul beim Verfahren Elektronisches Grundbuch.

Fachverfahren

Statistische Verfahren und Informationssysteme Statistik

Der Bereich Statistische Verfahren und Informationssysteme arbeitet Hand in Hand mit der Abteilung Statistik an der programmtechnischen Unterstützung für die Aufbereitung der ca. 250 EU- und Bundesstatistiken. Die Entwicklung der amtlichen Statistik und damit der IT-Aufgaben für die amtliche Statistik ergeben sich aus dem Masterplan der Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie aus den Anforderungen der Dienstaufsichtsbehörde.

Die grundlegende Umstrukturierung der Kooperation der Statistischen Ämter bzw. Landesbetriebe hin zur Bündelung von Statistikgruppen in einem Amt bzw. Vergabe von Querschnittsaufgaben für alle Statistiken an ein Amt wird eine Vielzahl von neuen Herausforderungen für die IT-Unterstützung mit sich bringen. Der Statistikaufbereitungsprozess wird in Teilprozesse unterteilt, so dass für bestimmte Teilprozesse Verfahren zwingend notwendig werden, die möglichst vielfältig – also für viele verschiedene Statistiken – anwendbar sind. Hier liegt ein großes Potenzial zur Erhöhung der Effizienz verbunden mit der Vermeidung von Doppelarbeit.

Der Einsatz innovativer Methoden und Techniken in der Softwareentwicklung wird die Statistikproduktion modernisieren. Basierend auf J2EE-Standards und Produkten aus dem Open-Source-Umfeld werden völlig neue statistische Verfahren entwickelt und nach Prinzipien des Masterplans betrieben. Erstes Ziel ist die Ablösung aller Assembler-Programme bis 2007. Die Reduzierung der Entwicklungswerkzeuge, die Nutzung und der Einsatz von Open-Source-Produkten sollen zur Optimierung der Softwareerstellung und Verfahrensbearbeitung beitragen. Dies erfolgt unter Beachtung aller Anforderungen der Softwareergonomie und Barrierefreiheit.

Auch die aktive Teilnahme des LDS am Aufbau eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) mit neuen Aufgaben der Analysetätigkeit und Datenbereitstellung für Wissenschaft und Forschung erfordert Know-how aus dem Bereich Datenverarbeitung.



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung

Statistik-Online

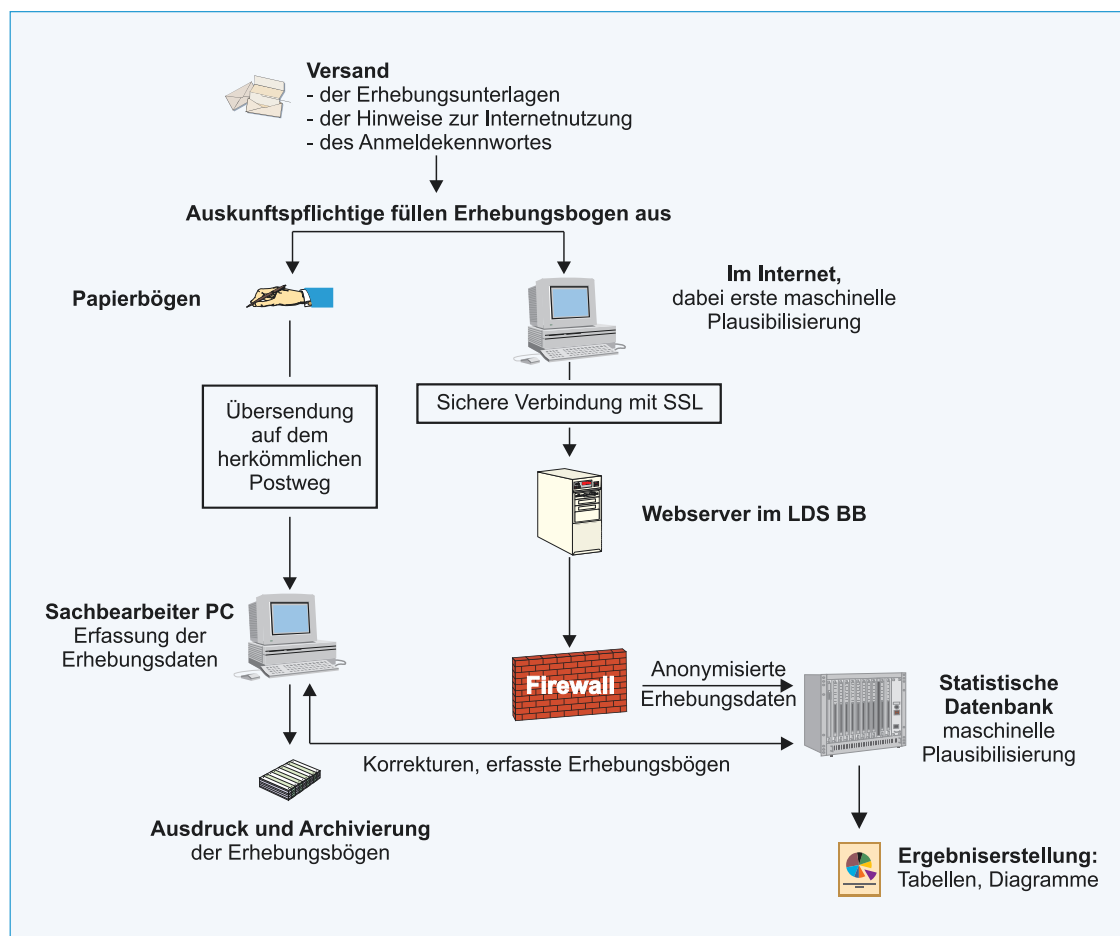
Das Projekt Statistik-Online ist Bestandteil des eGovernment-Vorhabens Bund-Online 2005. Dabei wird das Internet zur Datenerhebung/ Datenübermittlung in der amtlichen Statistik genutzt, um den medienbruchfreien Datenfluss zwischen den Berichtsstellen/Auskunftspflichtigen und den Statistischen Ämtern zu organisieren. Der LDS hat im Jahr 2002 mit der Implementierung von fünf Statistiken in das Verfahren der Online-Erhebungen im Internet begonnen und im Jahr 2003 erfolgreich fortgesetzt. Derzeit ist die Online-Erhebung für acht Statistiken in die Aufbereitungsverfahren übernommen worden. Eine Erweiterung auf ca. 50 Statistiken ist in den nächsten zwei Jahren vorgesehen.

Statistische Datenbank

Für die Speicherung und Bereitstellung statistischer Informationen betreibt der LDS als statistische Datenbank GENESIS. Dieses System bietet internen und externen Nutzern über einen Java-Client die Möglichkeit des Zugriffs auf statistische Daten und wird derzeit in Fachbereichen des LDS und im MW genutzt. Zukünftig werden statistische Informationen mit „GENESIS-Online“ auch im Internet einem öffentlichen Nutzerkreis zur Verfügung gestellt.



Datenerhebung mit Statistik-Online



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Content-Management-System (CMS)

Der LDS unterstützt die Landesregierung, Ministerien und nachgeordnete Behörden durch den Einsatz des Content Management Systems SixCMS bei der Bereitstellung von Informationen im landeseigenen Portal www.brandenburg.de. Das Redaktionssystem SixCMS erleichtert die Datenbereitstellung und Aktualisierung der Seiten durch den jeweiligen Informationsinhaber. So ist es unkompliziert möglich, Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen und das Gesamtangebot aktuell zu halten. Bei der Einführung dieses Systems bietet der LDS seinen Kunden Unterstützung wie z. B. Beratung bei Konzeption, Technik und Gestaltung, Erstellung von Templates sowie Anbindung von Datenbanken an.

Intranet der Landesverwaltung Brandenburg

Die Plattform „Brandenburg intern“ als landesweite, verwaltungsinterne Informationsquelle hat nicht nur für Brandenburger Verwaltungsmitarbeiter hohen Informationsgehalt, sondern wird auch über die TESTA-Netz-Verbindung den Beamten und Angestellten der Berliner Landes- und Stadtbezirksverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Nutzung dieser Informationsquelle spiegelt sich gut in den Eintragungen in das Gästebuch wider. Neben brandenburg.de und Brandenburg intern nutzen Behörden die Internettechnologie auch für hausinterne Informationssysteme.

The screenshot shows the website www.brandenburg.de in a Microsoft Internet Explorer browser window. The page features a navigation bar with categories like 'Bürger & Staat', 'Leben & Arbeiten', 'Wirtschaft', 'Kultur & Freizeit', and 'Wissen'. The main content area displays several news items with dates and headlines, such as '14.07.2004 Neue Brandenburger Flagge in den Ötztaler Alpen' and '12.07.2004 50 Millionen Euro für Lärmschutz an Straßen'. A search bar is visible on the left side of the page. The right sidebar contains links for 'Behörden-Ratgeber', 'Services', 'Presse', 'Ihre Meinung', 'Newsletter', and 'Europawahl 2004'.

Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Elektronisches Grundbuch (EGB)

In seiner Funktion als IT-Dienstleister betreibt der LDS die Server für das zentrale Grundbuchrechenzentrum im Land Brandenburg und stellt die erforderliche IT- und Netzinfrastruktur für dieses bedeutende Verfahren zur Verfügung. Die genutzte Software SolumStar läuft auf zwei Servern sowie einem Backup-Server mit redundantem Anschluss an das Speichersubsystem.

Zur Überwachung der Systeme wird das Managementtool CIC eingesetzt. Es unterstützt u. a. bei der Kontrolle der Serverfunktionalitäten, der Überwachung wichtiger Systemressourcen, ausgesuchter Systemlogdateien, der

Datensicherung, der Switches und Router. Insgesamt sichert der LDS die für das Rechenzentrum Elektronisches Grundbuch notwendige Hochverfügbarkeit ab.

Für die Grundbuchämter (GBA) Frankfurt (Oder), Nauen, Potsdam, Strausberg und Bernau ist die Umstellung per 31.12.2003 bereits erfolgreich abgeschlossen. Mit der Umstellung des GBA Königs Wusterhausen wurde begonnen. Die Grundbücher aller 25 GBA werden voraussichtlich Anfang 2006 in elektronischer Form zur Verfügung stehen. Der Zugriff externer Kunden (Notare, Banken) wird im Jahr 2004 für das elektronische Grundbuch eingerichtet.

| Antsgericht Königs Wusterhausen | | Blatt 798 | | Erlegtogen |
|---------------------------------|----------------------------------|---|---|-----------------------|
| Grundbuch von Testbezirk | | | | Bestandsverzeichnis 1 |
| Lfd. Nr. der Grundstücke | Bisherige RS. Nr. d. Grundstücke | Bezeichnung der Grundstücke und der mit dem Eigentum verbundenen Rechte | | Größe |
| | | Flur | Wirtschaftsart und Lage | |
| 1 | 2 | ab | c | in |
| 1 | 4 | Testbezirk 67/5 | Gebäude- und Freifläche Kornblumenstraße 18 | 1609 |
| 2 | 4 | Testbezirk 67/6 | Erholungsfläche An der Großen Wiese | 356 |

| Antsgericht Königs Wusterhausen | | Blatt 798 | | Erlegtogen |
|---------------------------------|---|---|---|--------------------|
| Grundbuch von Testbezirk | | | | Zweite Abteilung 1 |
| Lfd. Nr. der Eintragungen | Lfd. Nr. der betroffenen Grundstücke im Bestandsverzeichnis | Lasten und Beschränkungen | | |
| | | 1 | 2 | |
| 1 | 2 | Auflassungsvormerkung für Sylvia Ahorn geborene Fichte, geboren am 11.09.1966 und Sven Ahorn, geboren am 23.09.1964 zu je 1/2 Anteil. Eingetragen unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 03.03.2002 (UR-Nr. 523/2002, Notarin Buche) am 28.06.2002. | | |

| Antsgericht Königs Wusterhausen | | Blatt 798 | | Erlegtogen |
|---------------------------------|---|------------|--|--------------------|
| Grundbuch von Testbezirk | | | | Dritte Abteilung 1 |
| Lfd. Nr. der Eintragungen | Lfd. Nr. der betroffenen Grundstücke im Bestandsverzeichnis | Betrag | Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden | |
| | | | 1 | 2 |
| 1 | 2 | 140.000,00 | Einhundertachtzigtausend Euro Grundschuld - ohne Brief - mit 15 % Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung von 5 % für die Wald- und Wiesenbank in Wusterhausen, vollstreckbar nach § 800 ZPO. Gemäß Bewilligung vom 16.03.2002 (UR-Nr. 554/2002, Notarin Buche) eingetragen am 01.07.2002. | |

| Antsgericht Königs Wusterhausen | | Blatt 798 | | Erlegtogen |
|---------------------------------|--|---|--|-------------------|
| Grundbuch von Testbezirk | | | | Erste Abteilung 1 |
| Lfd. Nr. der Eintragungen | Eigentümer | Lfd. Nr. der Grundstücke im Bestandsverzeichnis | Grundlage der Eintragung | |
| | | | 1 | 2 |
| 1a | geborene Eiche, geboren am 16.06.1945 | 1,2 | Auflassung vom 13.12.2001 eingetragen am 28.06.2002. | |
| b | Ferdinand Birke, geboren am 17.03.1943 | | - zu je 1/2 Anteil - | |

Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Haushaltskassenrechnungswesen (HKR)

In der Landesverwaltung Brandenburg wird seit 1991 einheitlich das Software-Produkt Profiskal der Firma Dogro eingesetzt. In den Jahren 2000–2003 wurden landesweit alle dezentralen Server in den Behörden zugunsten der zentralen Abarbeitung auf Servern im LDS – bis auf die Polizei – abgelöst. Applikations- und Datenbankserver wurden installiert. Clustersystemtechnik und Paketswitch gewährleisten hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit.

Derzeit erfolgt die Migration auf die Version P3. Dieser Versionswechsel muss als landesweite Stichstagsumstellung gleichzeitig für die Mittelbewirtschaftung in den Dienststellen und dem Kassenwesen in der Landeshauptkasse erfolgen. Profiskal P3 basiert auf einer Client-Server-Architektur und bietet dem Anwender eine komfortable Windows-Oberfläche. Die Verbindung zwischen Client und Server erfolgt verschlüsselt. Mit dem neuen Modul DRO ist eine Kontierung in Profiskal zur Übergabe an eine Kosten- und Leistungsrechnung möglich. Ein flexibles Berichtswesen wird mit dem Modul DRS an Profiskal angebunden.



Personalinformationssystem (PerIS)

PerIS ist ein umfassendes DV-Personalmanagementsystem, in dem die Vorgänge zur Personalgewinnung, der Personalaktenführung, des Stellenplans, des Geschäftsverteilungsplans, der Abwesenheitsverwaltung und des Bereiches der Aus-, Fort- und Weiterbildung für ca. 18 000 Landesbedienstete abgebildet und bearbeitet werden.

PerIS wird im Land Brandenburg seit mehreren Jahren von verschiedenen Behörden eingesetzt. Zur fachlichen Verfahrensbetreuung bietet der LDS begleitende Dienstleistungen, technischen Support und Service an.

Enterprise Resource Planung (ERP-System)

Die Erfahrungen des LDS bei der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) konnten im Rahmen einer Dienstleistung für den Landesbetrieb „Landesvermessung und Geoinformation Brandenburg“ (LGB) genutzt bzw. weitergegeben werden. Für die LGB wird das SAP-Verfahren im LDS betrieben und administriert.

Seit November 2003 ist der LDS im Projekt „Pilotierung einer KLR“ des MdF beteiligt. Auf Basis von SAP R/3 mit zwischenzeitlichem Update auf mySAP Business Suite werden die Module FI, FI-AA, CO, PS und PSM in ausgewählten Behörden und Einrichtungen der Landesverwaltung eingeführt.

Der LDS wird das Verfahren für drei Pilotbehörden zentral im Rechenzentrum betreiben. Die zentrale Kosten- und Leistungsrechnung für die Landesverwaltung erfordert eine qualifizierte und leistungsfähige Betreuung. Daher wird der LDS im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit dem MdF und dem ZDPol ein Customer Competence Center (CCC) aufbauen, das alle SAP-Anwender in der Landesverwaltung in fachlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht sowohl im Produktivbetrieb als auch bei der Neueinführung des Verfahrens unterstützen wird.

Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Sicherheit

Eine wesentliche Aufgabe des LDS ist der Schutz des LVN vor Bedrohungen, die insbesondere aus den Übergängen in öffentliche Netze resultieren. Dazu werden Firewall-, Überwachungs- und Virenschutzsysteme eingesetzt und ständig den aktuellen Sicherheitsanforderungen angepasst.

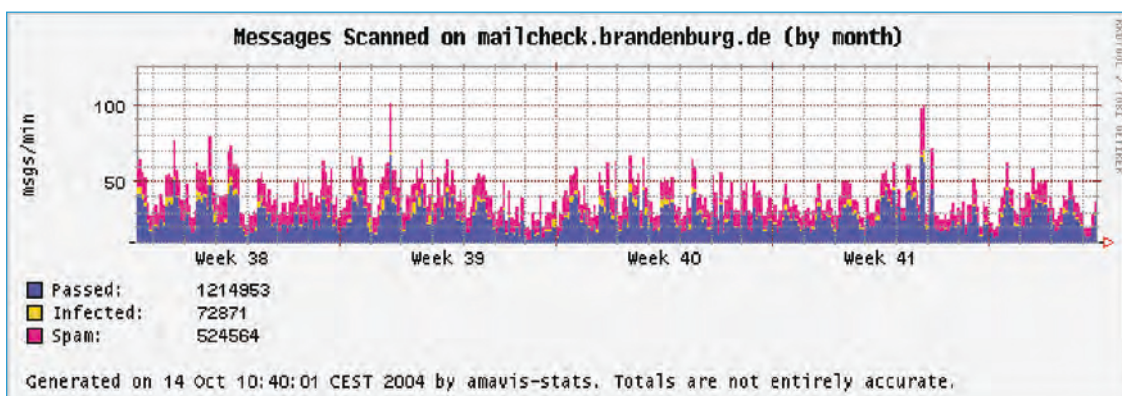
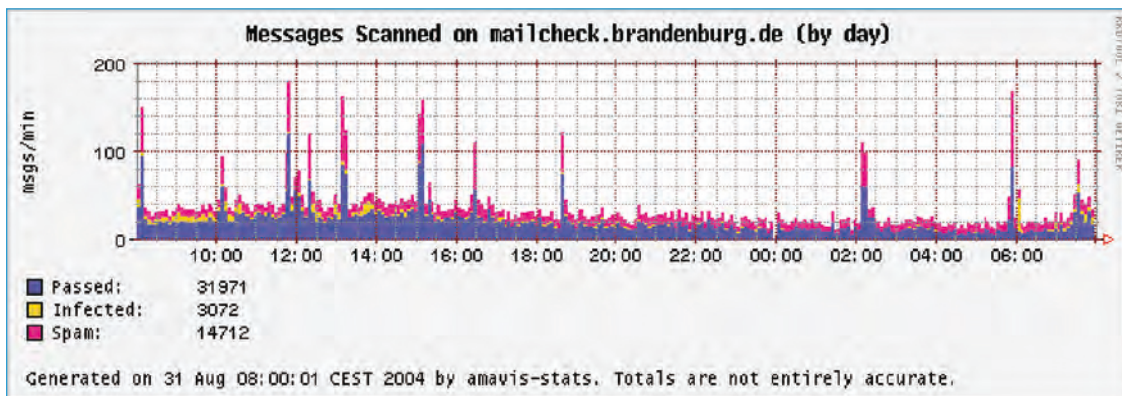
Die Notwendigkeit ergibt sich aus den erhöhten Gefahren und Risiken. Das Datensicherheitsproblem des Jahres 2003 war dabei die Virenproblematik, die alle anderen Sicherheitsthematiken überschattete. Permanent bestand eine Virenbedrohung durch E-Mail-Viren, insbesondere ab dem 2. Halbjahr 2003. Am zentralen Internetzugang des LVN wurden über 150 000 Virenmails aus dem Inter-

net abgewehrt. Dazu kam der Blaster-Virus, der eine andere Verbreitungstechnik besitzt und in zwei Wellen im LVN auftrat.

Um der massiven Virengefährdung zu begegnen, wurden neue Virens Scanner installiert und die Virenvorsorge für Internetmails mehrstufig gestaltet. Gleichzeitig ist eine SPAM-Filterung in Betrieb genommen worden. Zusätzlich wurde die LVN-Netzüberwachung mit einem weiteren System ausgestattet.

Der LDS berät und unterstützt seine Kunden bei der Planung und Realisierung von Sicherheitsmaßnahmen, z. B. durch die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und durch Prüfung, Einrichtung und Betrieb von Firewalls.

E-Mail-Verkehr im LVN – tägliches bzw. monatliches Aufkommen



Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung



Dienste und Dienstleistungen

User Help Desk (UHD)

Der User Help Desk ist der zentrale Ansprechpartner für die Kunden und Mitarbeiter des LDS bei allen Problemen, die mit dem Einsatz von IT-Technik verbunden sind. Dazu stehen die Mitarbeiter von Montag bis Donnerstag von 6 bis 18 Uhr sowie freitags von 6 bis 16 Uhr bereit, um Lösungen zu suchen. Außerhalb dieser Zeiten an Wochenenden und Feiertagen nimmt der Leiter vom Dienst (LvD) Störungsmeldungen entgegen.

Probleme, die schnell und ohne größeren Aufwand direkt via Telefon-Hotline gelöst werden können, übernimmt der First-Level-Support. Bei umfangreichen, komplizierten Problemen, die spezifische Unterstützungsleistungen erfordern, werden Mitarbeiter aus den Fachbereichen hinzugezogen. Diese realisieren den Second-Level-Support.

Für die wichtigsten Systeme bestehen Wartungsverträge mit Firmen, über die bei Notwendigkeit der Third-Level-Support abrufbar ist. Mit seinen Kunden hat der LDS Service-Level-Agreements (SLA) geschlossen, in denen die gewünschten Servicezeiten und Verfügbarkeiten definiert sind. Zur Überwachung wird das Systemmanagementtool CIC eingesetzt, mit dem der Kunde neben Berichten über Service Level, aktuelle Views auf den Status seiner Verfahren und die betriebene Netzinfrastruktur erhalten kann.

Zur weiteren Verbesserung der Servicequalität im UHD ist neben der Einführung einer CTI-Lösung (Computerbased Telephony Integration) auch die Integration eines leistungsfähigen Trouble Ticket Systems (TTS) vorgesehen.

Kommunikationsverbund Brandenburg (KVBB)

Der Kommunikationsverbund ist die technische Plattform für die elektronische Kommunikation der Landesbehörden und großer Teile der Kommunalverwaltung Brandenburg. Er

ist der meist genutzte Dienst im LVN. Unterstützt werden die beiden Groupwareprodukte Exchange/Outlook und GroupWise. Derzeit nutzen ca. 13 000 Mitarbeiter diesen Dienst. Hierüber ist auch das Empfangen und Senden von E-Mails in und aus dem Internet möglich. Jeder Beamte und Angestellter hat damit die Möglichkeit des weltweiten Kontaktes und ist umgekehrt für jeden Internetnutzer erreichbar. Der LDS stellt für die Teilnehmer am KVBB eine Reihe zentraler Dienste zur Verfügung. Dazu gehören

- das zentrale Adressbuch,
- der gesicherte und virengeschützte Übergang ins Internet für ein- und ausgehende Mails,
- der gesicherte und virengeschützte Übergang ins TESTA-Netz,
- das Unified Messaging System (UMS) mit Fax-Versand und Fax-Empfang sowie
- die durch SSL und Firewall-Technologie geschützte Nutzung von WebAccess.

Im KVBB erfolgte bis Ende 2003 die flächendeckende Umsetzung des neu erarbeiteten Active Directory Designs.

Im Jahr 2004 wird der LDS an den Ausbau und der Verbesserung der zentralen Dienste, u. a. UMS mit den neuen Möglichkeiten, wie Fax-Polling, Fax-Abruf, individuelle Sendeberechtigungen und Deckblätter, Einführung eines Meta Directory Systems sowie Erweiterung des WebAccess-Angebotes, arbeiten.

Weiterhin besteht in der Umstellung des gesamten Exchange-Bereiches auf die Version Exchange2000 eine wichtige Aufgabe für das Jahr 2004.

Der LDS wird den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kommunen als eine notwendige Grundlage für die Verwirklichung der eGovernment-Strategie des Landes Brandenburg unterstützen.

Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung

Verzeichnisdienst

Der LDS betreibt im Auftrag des Ministeriums des Innern einen zentralen Verzeichnisdienst im LVN.

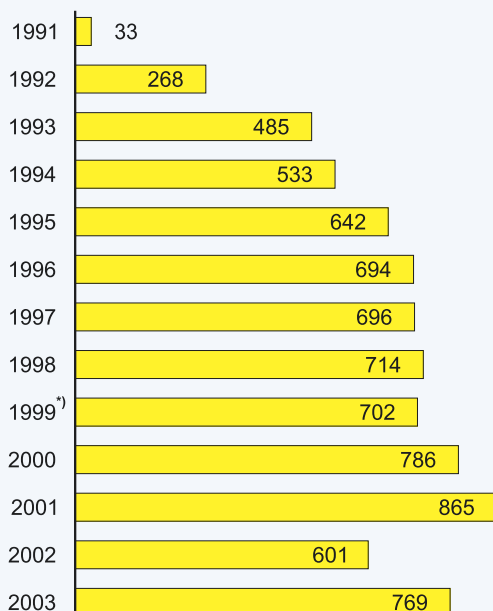
Dieser Dienst stellt entsprechend den Festlegungen des IMA-IT unter Beteiligung aller Ressorts Objekt- und Mitarbeiterdaten bereit. Die Dateninhalte sind mit dem LDA Brandenburg abgestimmt und können über eine benutzerfreundliche, mit umfangreichen Suchmechanismen versehene Browseroberfläche von allen Nutzern des LVN abgerufen werden. Der Verzeichnisdienst basiert auf dem ISO-Standard X.500 und weist für den Client-Zugriff eine LDAP-Schnittstelle auf. Ausgewählte Verzeichnisdaten werden im Internet und im europaweiten Verzeichnisdienst (Euroview) zur Verfügung gestellt.

Schulungszentrum

Die IT-Aus- und Fortbildung blickt im Geschäftsjahr 2003 auf eine positive Entwicklung zurück. So konnte die Anzahl der durchgeführten Lehrgänge gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 von 601 auf 769 erhöht werden. Daraus ergab sich auch die Steigerung der Lehrgangsteilnehmer von 4 436 im Jahr 2002 auf 5 607 im Jahr 2003. Das Schulungsangebot umfasste 117 verschiedene Lehrgangsinhalte. Unsere Kunden zeigten besonderes Interesse an der Organisation von Inhouse-Schulungen bzw. an Lehrgängen, die unter Berücksichtigung ihrer konkreten inhaltlichen Wünsche und Vorgaben durchgeführt werden. An 33 Auszubildende wurden entsprechend der Ausbildungsverordnung für die Berufe Fachinformatiker und Informatikkaufmann/frau die Lehrinhalte der Kern- bzw. Fachqualifikation vermittelt.



Anzahl der Lehrgänge



^{*)} Durch die Umstellung auf ein Jahresprogramm beträgt der Abrechnungszeitraum 1999 nur 11 statt sonst 12 Monate.

In den Jahren 1999–2001 wurden jährlich ca. 1 300 Teilnehmer erst an- und später wieder abgemeldet. Diese Zahl ist nicht in die Anzahl der Anmeldungen eingeflossen. Seit 2002 wird für jeden Lehrgangplatz eine Gebühr erhoben.





Das Geschäftsjahr 2003 war im Bereich Statistik von vielfältigen Aktivitäten zur Reform der amtlichen Statistik geprägt. Die Grundlage dafür schufen die Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Februar 2003 während einer Sonder-Amtsleiterkonferenz. Sie formulierten einen Masterplan für das weitere Vorgehen.

Kerngedanken der Reformbestrebungen sind u. a.

- Erhöhung der Arbeitsteiligkeit sowohl bei der Softwareentwicklung als auch bei der statistischen IT-Produktion,
- Standardisierung von Statistikprozessen, um einerseits die Auskunftspflichtigen zu entlasten und andererseits die Effizienz der Statistikproduktion weiter zu steigern.

Mit den im Folgenden dargestellten Beispielen und Vorhaben werden Zielstellung und Nutzen der amtlichen Statistik zur politischen Entscheidungsfindung und effizienten Verwaltungsarbeit dargestellt. Sie zeigen die Weichenstellung für die zukünftige Statistikproduktion und Informationsgewinnung.

Statistik-Online

Viele Institutionen, Behörden, Firmen bzw. Bürger sind gegenüber den Statistischen Landesämtern/-betrieben per gesetzlicher Regelung auskunftspflichtig. Abgefragt werden eine Vielzahl von Daten, beispielsweise im Rahmen der Beherbergungsstatistik die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen in der Hotellerie oder auch die Art und Anzahl von hergestellten Gütern und Erzeugnissen zur Erarbeitung des Monatsberichtes für das Verarbeitende Gewerbe. Die Rhythmen der Erfassung von Informationen sind von Statistik zu Statistik verschieden, üblich sind monatliche, viertel- und halbjährliche sowie jährliche Erhebungen. Die Erfassung erfolgt bundesweit, jedes/jeder Statistische Landesamt/-betrieb versendet dazu überwiegend Papierformulare an die Auskunftspflichtigen, überwacht den Rücklauf und organisiert die Erfassung der Daten bis hin zur Zusammenfassung der Ergebnisse.

Die Erfassung und Verarbeitung der statistischen Informationen führen zu einem nicht unerheblichen zeitlichen und personellen Aufwand. Ein Weg, diesen Aufwand sowohl auf



Bericht aus der Abteilung Statistik



der Seite der Auskunftspflichtigen als auch auf der des Datenerfassenden zu senken und langfristig die Aufbereitungszeiten zu verkürzen, ist die Datenerhebung mit Hilfe des Internets. Das Medium Internet wird vom Landesbetrieb schon seit längerem zur Bereitstellung von Informationen für alle Interessenten genutzt. Mit der mittlerweile in Deutschland flächendeckenden Verbreitung des World Wide Web sind nun die Voraussetzungen für die Erfassung von Daten via Internet geschaffen. Der neue Service Statistik-Online ist direkt über www.statistik-online.brandenburg.de zu erreichen.

Mit Statistik-Online

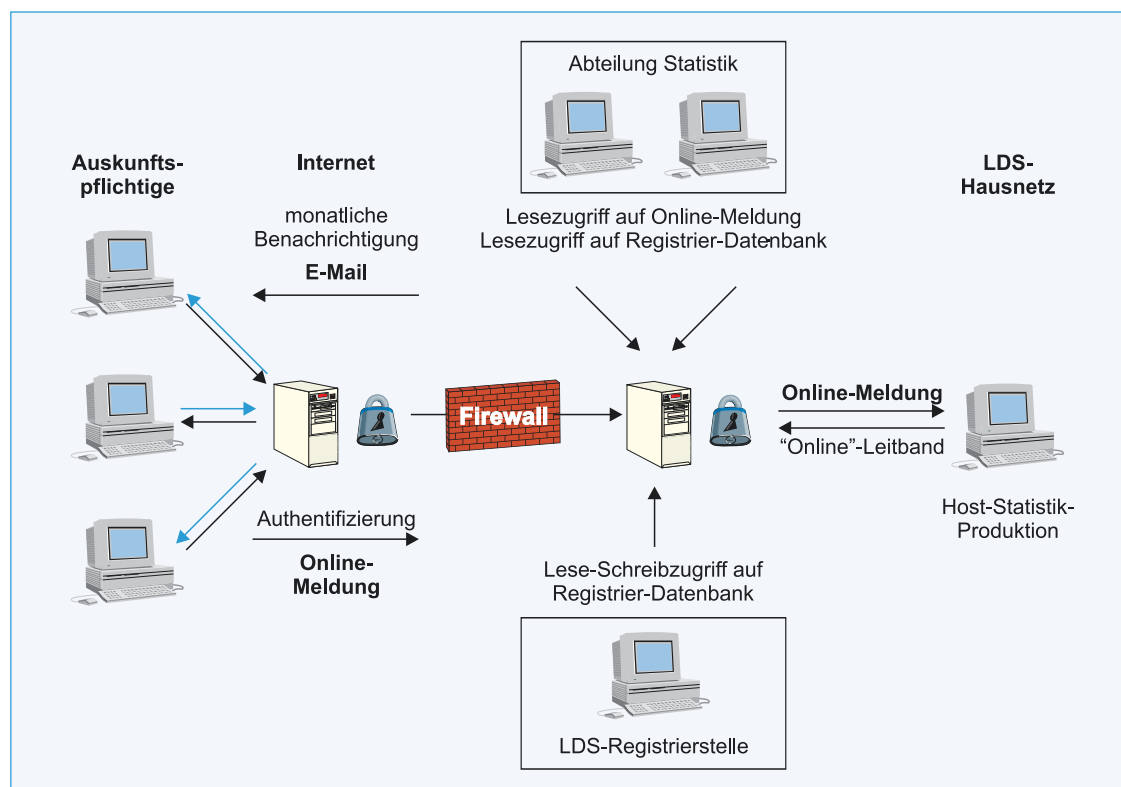
- wird die Erhebung vollständig in elektronischer Form abgebildet und
- die Daten werden sicher transportiert.

Außerdem ist Statistik-Online

- für jeden Auskunftspflichtigen zugänglich und
- einfach handhabbar.

Im Jahr 2003 wurde in Brandenburg für acht Erhebungen die Möglichkeit der Datenübermittlung via Internet geschaffen:

- Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Monatliche Produktionserhebung
- Vierteljährliche Produktionserhebung
- Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus
- Statistik der Beherbergung im Tourismus
- Konjunkturerhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen
- Laufende Wirtschaftsrechnung
- Verdiensterhebung



Bericht aus der Abteilung Statistik



Ende 2003 nutzten bei den einzelnen Erhebungen erst zwischen 5 und 16 Prozent der Auskunftspflichtigen diese Möglichkeit. Gemäß Bundesstatistikgesetz besteht für die Auskunftspflichtigen freie Wahlmöglichkeit der Form der Antworterteilung. Die Gründe für die relativ geringe Akzeptanz sind bisher nicht detailliert untersucht worden. Voraussetzung für die Nutzung dieses komfortablen Angebots der amtlichen Statistik ist die Kenntnis des Angebots. Deshalb informiert der LDS die Auskunftspflichtigen gezielt über Statistik-Online.

Ziel ist es, ein Verfahren bereitzustellen, das die durchgängig automatisierte Statistik-Produktion erlaubt. D. h. Steuerung der Registrierung der Auskunftspflichtigen, der Bereitstellung der Formulare, des Dateneinganges im LDS und der Weiterleitung der Daten in den abschließenden Prozess der Ergebniserstellung.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2004 soll eine neue, bundeseinheitliche Softwarelösung fertig gestellt sein und eingesetzt werden. Bis Ende 2005 sollen mittels dieser Software 23 Statistiken als Online-Erhebung angeboten werden. Längerfristig ist vorgesehen, dieses Angebot ständig auszubauen und um weitere Statistiken zu ergänzen.

Dienstleistungsstatistik

Es war unabdingbar, den in seiner Bedeutung stetig wachsenden Dienstleistungsbereich in seiner Vielfalt auch statistisch zu erfassen und auszuwerten. Dazu sind in den vergangenen Jahren die Dienstleistungsstrukturstatistik als eine jährliche Erhebung mit einem umfangreichen Fragenspektrum und die vierteljährliche Konjunkturerhebung (für die Jahre 2003 bis 2005) in bestimmten Dienstleistungsbereichen eingeführt worden.

Diese Statistiken dienen maßgeblich der Verbesserung der Wirtschaftsbeobachtung und als Grundlage für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich gibt vielfältige Informationen über Umsatz und Kostenstruktur, über Investitionen und Aufwendungen verschiedenster Art. Dabei sind bundesweit 15 Prozent der in Frage kommenden Unternehmen auskunftspflichtig. Die Erhebungsergebnisse werden auf die Gesamtheit der Unternehmen dieser Wirtschaftsbereiche hochgerechnet. Die Konjunkturerhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen verfolgt das Ziel, regional spezifische und nationale Aussagen zur konjunkturellen Entwicklung dieser Bereiche zu treffen. Dabei wird von bundesweit 7,5 Prozent befragten Unternehmen auf alle Unternehmen dieser Bereiche geschlossen.

Mit der Erhebung im Dienstleistungsbereich wird eine wesentliche Informationslücke eines sehr wichtigen Teils der Volkswirtschaft geschlossen. Denn in den letzten Jahren ist eine zunehmende Verlagerung vom Produktionssektor zum Dienstleistungsbereich zu erkennen. Sowohl die Politik und Verwaltung als auch interessierte Wirtschafts- und Berufsverbände, Unternehmen und Institutionen der Wissenschaft werden mit grundlegenden Informationen über Struktur und Entwicklung des Dienstleistungsbereichs versorgt. Dabei beschränkt sich das Informationsbedürfnis



Bericht aus der Abteilung Statistik



nicht nur auf die nationale Ebene, sondern erreicht mit der Europäischen Union auch die internationalen Interessen. Während die Beobachtung wirtschaftlicher Strukturen im Dienstleistungsbereich in starkem Maße für die EU-Kommission und ihre verschiedenen Förder- und Strukturprogramme von Bedeutung ist, benötigt die Europäische Zentralbank für ihre kurzfristigen währungs- und zinspolitischen Entscheidungen eine präzise und hochaktuelle Abbildung der europäischen Konjunktur.



Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Im Jahr 2003 wurde die Einkommens- und Verbrauchs-Stichprobe (EVS) mit Unterstützung der Brandenburger Bevölkerung durchgeführt. Die Ergebnisse der EVS sind von hoher Bedeutung und liefern einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche und soziale Lage von privaten Haushalten. Auf freiwilliger Basis gaben 2003 ca. 2 500 Privathaushalte Auskunft über ihre Einnahmen und Ausgaben, über ihre Ausstattung z. B. mit Unterhaltungselektronik, Pkws, Haushaltsgeräten und Fahrrädern sowie ihre Wohnverhältnisse. Diese umfangreiche Datensammlung ist unentbehrlich, um ein realistisches Bild der Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft zeichnen zu können.



Bericht aus der Abteilung Statistik



Darüber hinaus wurde im Jahr 2003 die Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bei privaten Haushalten im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) zum zweiten Mal in Brandenburg durchgeführt. Mit dieser Erhebung hat der LDS Möglichkeiten der Bereitstellung vergleichbarer Daten ermittelt und Informationen über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnik und die Nutzung des Internets in den privaten Haushalten erfasst. Damit kann die Entwicklung der Informationsgesellschaft verfolgt und ihr Einfluss auf soziale und wirtschaftliche Prozesse untersucht werden.

Schulstatistik

Bei der Ermittlung der Daten der Schulstatistik wurde der Prozess der Umstellung von aggregierten Daten (je Klasse) auf Schülerindividualdaten (je Schüler) intensiv weitergeführt. Gegenwärtig wird parallel zum an den Schulen eingesetzten Plausibilisierungs- und Erfassungsprogramm an einer Erhebung via Internet zur Entlastung der Auskunftspflichtigen gearbeitet. Der Aufbau einer Datenbank zur

gemeinsamen Datenhaltung ist ein entscheidender Schritt zur Vereinfachung der Auswertung aller Schuldaten im Land. So wird u. a. eine redundante Datenhaltung in MBSJ und LDS vermieden und nicht zuletzt können aktuelle Fragen der Bildungspolitik kurzfristig und kompetent beantwortet werden.

Forschungsdatenzentrum (FDZ)

Das FDZ der Statistischen Landesämter (StLÄ) wurde mit dem Ziel eingerichtet, den Zugang der Wissenschaft zum Datenangebot und speziell zu den Mikrodaten der amtlichen Statistik zu erleichtern und für die Nutzer umfassende Beratungs- und Service-Dienstleistungen bereitzustellen. Mit der Beteiligung aller Landesämter hat jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler in der Nähe des eigenen Arbeitsplatzes einen kompetenten Ansprechpartner sowie die Möglichkeit, die Mikrodaten der amtlichen Statistik an einem Gastwissenschaftlerarbeitsplatz zu nutzen.

Schwerpunkt im LDS waren im Jahr 2003 koordinierende Arbeiten zusammen mit den anderen StLÄ. Brandenburg erstellte ein Konzept zur Einrichtung der Gastwissenschaftlerarbeitsplätze. Zur Zeit wird an der Aufbereitung von Statistiken für die Zwecke des FDZ gearbeitet, u. a. werden die Metadaten beschrieben und ein entsprechendes Metadateninformationssystem entwickelt.



Bericht aus der Abteilung Statistik



Registergestützter Zensus

Die Testarbeiten für einen registergestützten Zensus als kostengünstige Alternative zur herkömmlichen Vollerhebung nach dem Vorbild der Volkszählung von 1987 sind abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse haben StBA und StLÄ Empfehlungen für ein Alternativkonzept zur Durchführung eines künftigen Zensus in der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet. Die Empfehlungen werden der Innenministerkonferenz zur Beratung und Beschlussfassung übergeben.

Bevölkerungsstatistik

In der Bevölkerungsstatistik – speziell im Bereich Bevölkerungsfortschreibung – gelang es, die Aktualität der statistischen Ergebnisse erheblich zu verbessern. Dafür wurden im statistischen Verbund – ein arbeitsteiliger Prozess von StBA und StLÄ zur Softwareentwicklung und bei der statistischen IT-Produktion – neue statistische Programme eingeführt und qualifiziert. So werden Monatsergebnisse jetzt drei Monate und Jahresergebnisse ca. fünf Monate nach dem jeweiligen Stichtag der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Einwohnermeldebehörden des Landes Brandenburg sind verpflichtet, verschiedene

Daten für die Wanderungsstatistik an den LDS zu liefern. Diese Merkmale werden bisher zum überwiegenden Teil (ca. 95 Prozent) in Papierform (Durchschriften von Belegen) übermittelt. Jedoch setzen ca. 85 Prozent der Meldebehörden Brandenburgs eine einheitliche Software zur Verarbeitung der Daten ein. Hier entwickelten LDS und der Hersteller dieser Software zur Steigerung der Effizienz eine Schnittstelle zur elektronischen Datenübermittlung. Diese Schnittstelle wird gegenwärtig getestet. Nach erfolgreichem Test ist die rasche Einführung der elektronischen Datenübermittlung im Rahmen der von den Meldebehörden genutzten Software vorgesehen.

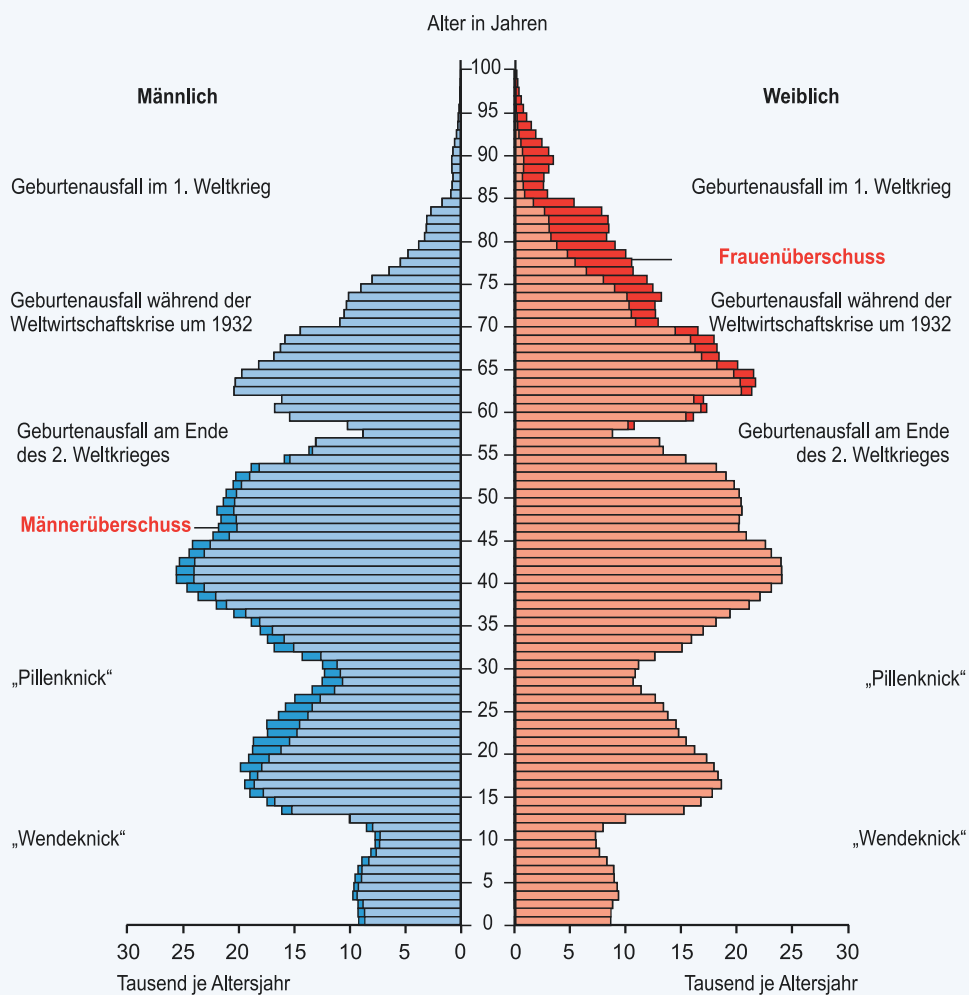
Im Jahr 2003 wurde die inzwischen fünfte Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg für den Zeitraum 2002–2020 gemeinsam von LDS und LUA erarbeitet. Diese regionale Bevölkerungsvorausberechnung wird alle zwei Jahre im Auftrag der Landesregierung mit dem Ziel, langfristige Entwicklungen aufzuzeigen und zu quantifizieren, erstellt. Für die Landespolitik ist sie eine wichtige Grundlage zur Planung und Entwicklung von Konzepten, da gesellschaftliche und politische Veränderungen die Bevölkerungsentwicklung nachhaltig beeinflussen.



Bericht aus der Abteilung Statistik



Altersaufbau der Bevölkerung des Landes Brandenburg im Jahr 2003





Standorte des LDS 2003
Oben: Potsdam
Mitte links: Cottbus
Mitte rechts: Teltow
Unten rechts: Frankfurt (Oder)

Bericht aus der Abteilung Verwaltung 7.

Die fünf Dezernate der Abteilung Verwaltung sind eng miteinander verknüpft und verstehen sich als Ansprechpartner sowohl für die Kunden des LDS als auch für die Dienst- und Fachaufsicht im MI, als Dienstleister für die Fachabteilungen und als Motor für die Weiterentwicklung des Landesbetriebes.

Das Zentrale Kundenmanagement (ZKM) nimmt Vertriebsaufgaben wahr und hat die Funktion einer Nahtstelle zwischen den Kunden und den Dienstleistern in den Fachbereichen des LDS.

Am Ende des Jahres 2003 waren 319 Servicevereinbarungen abgeschlossen.

Die Verhandlungen über Servicevereinbarungen waren im Geschäftsjahr 2003 von besonderer Bedeutung. Im Haushaltsjahr 2004 konnten die Kunden des LDS erstmals frei über einen Teil der Haushaltsmittel verfügen. Von Pessimisten war für das Jahr 2004 das Wegbrechen wichtiger Aufträge prognostiziert worden. Die Wirklichkeit spiegelt sich in der ersten Prognose für das Jahr 2004 wider: Bereits jetzt sind Servicevereinbarungen in einer Größenordnung von ca. 32,7 Mio. € abgeschlossen worden. Dieser Betrag liegt über den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2003.

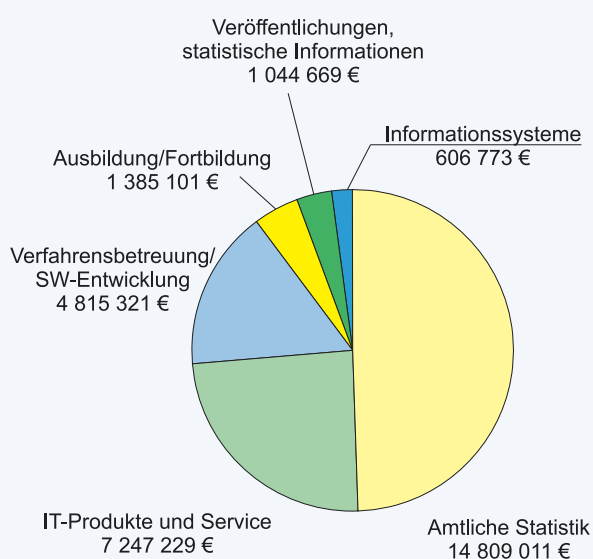
Das Dezernat Z1 (Organisation, Personal, Aus- und Fortbildung) musste auch im Geschäftsjahr 2003 dem Thema Personalkostenreduzierung erhebliche Aufmerksamkeit widmen. Ein im Sinne von Kundenbindung angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis kann nur durch eine konsequente Steuerung der Kosten, insbesondere der Personalkosten erreicht werden.

Die Reduzierung von Stellen bei gleichzeitigem Aufgabenzuwachs ist für die positive Weiterentwicklung des Landesbetriebes unumgänglich. Produktivitätszuwächse sind ohne gleichzeitige Personalentwicklung nicht denkbar. Das Dezernat Z1 hat deshalb im Geschäftsjahr 2003 ein umfassendes Personalentwicklungskonzept formuliert, das die bereits vorhandenen Instrumente um neue Handlungsfelder ergänzt. Mit der Umsetzung des Konzeptes ist begonnen worden.

Ein weiteres wichtiges Thema im Geschäftsjahr 2003 war die vom Dezernat Z1 erarbeitete neue Arbeitszeitregelung. Mehr Flexibilität, eine bessere Orientierung an den Anforderungen der Kunden und eine möglichst eigenverantwortliche Mitgestaltung der Arbeitszeit sind Ziele dieser Regelung, die mit der Personalvertretung des LDS vereinbart wurde.



Umsatzanteile nach Aufgabengruppen



Bericht aus der Abteilung Verwaltung



Der Bereich Z2 (Haushalt, Zentrale Dienste) trägt die Gesamtverantwortung für das wirtschaftliche Geschehen des Landesbetriebes. Alle Ausgaben und Einnahmen des LDS werden in diesem Bereich koordiniert. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit dieses Bereiches mit der Stabsstelle Controlling, dem Zentralen Kundenmanagement und dem Personaldezernat von besonderer Bedeutung. Der Leiter des Dezernates Z2 muss als „Finanzchef“ die Geschäftsführung in die Lage versetzen, den Landesbetrieb nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen und möglichst mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Die Anlagen zum Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers, geben detaillierte Auskunft über die Aufgabenschwerpunkte.

Als zusätzliche Aktivität des Dezernates Z2 im Geschäftsjahr 2003 ist die umfangreiche und erfolgreiche IT-Ausschreibung hervorzuheben, die gemeinsam mit dem Zentraldienst der Polizei durchgeführt wurde. Durch diese Ausschreibung ist der gesamten Landesverwaltung die Möglichkeit eröffnet worden, IT-Technik unkompliziert und zu günstigen Konditionen zu beschaffen.

Aufgabenschwerpunkte des Dezernates Z3 (Rechtsangelegenheiten, Datenschutz) lagen im Jahr 2003 insbesondere in der Begleitung

des Servicevertrags-Managements im Rahmen der zentralen IT-Ausschreibung für die Landesverwaltung und der Einführung von Telearbeit im Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg. Daneben waren Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Rechtsnatur des Landesbetriebes zu behandeln. Prozessuale Auseinandersetzungen im Rahmen der gesetzlichen Berichtspflichten in der amtlichen Statistik blieben auf erfreulich niedrigem Niveau. Insgesamt bestand eine deutliche Tendenz bei der Aufgabenwahrnehmung hin zum Bereich des eGovernment.

Das Dezernat Z4 (Informationsmanagement) hat im Geschäftsjahr 2003 einige Höhepunkte begleitet sowie den LDS auf Messen und wissenschaftlichen Veranstaltungen präsentiert, um seine vielfältigen Angebote der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Vom 13. bis 20. August 2003 trafen sich ca. 2 500 Statistikerinnen und Statistiker zum 54. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) in Berlin, um sich auszutauschen, neue Methoden vorzustellen und über neue Entwicklungen zu diskutieren. Damit wurde an die 150-jährige Tradition angeknüpft: 1853 fand der I. Internationale Statistische Kongress in Brüssel statt. Deutschland war in diesem Jahr zum dritten Mal – zuletzt vor 140 und 100 Jahren – Ausrichter des weltweiten Forums.

54. Weltkongress des ISI in Berlin



Bericht aus der Abteilung Verwaltung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Kontinenten einte das Ziel des ISI, an der Verbesserung statistischer Methoden und Verfahren sowie deren Anwendung in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung aktiv mitzuarbeiten. In den letzten Jahrzehnten wurde der Fokus immer stärker auf internationale Vergleichbarkeit der statistischen Daten und Informationen gerichtet. Die statistische Gemeinschaft stellt sich diesem im Zeitalter der Globalisierung ständig wachsenden Bedarf, in dem sie die Möglichkeiten der modernen Informationstechnik für die Erhebung, Auswertung und Verbreitung von Statistiken immer besser ausschöpft.

Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StBA, des StLA Berlin und des LDS sorgten Hand in Hand für den reibungslosen Ablauf des Weltkongresses im ICC.

Statistikerinnen und Statistiker aus aller Welt, die in Behörden, wissenschaftlichen Einrichtungen, politischen Vereinigungen oder in der Wirtschaft tätig sind, hatten die Einladung angenommen, die in unmittelbarer zeitlicher und räumlicher Nähe zum 54. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts in Berlin stattfindende Satellitenveranstaltung zu besuchen.

Das Jahr 2003 war in der Landeshauptstadt Potsdam das „Jahr der Wissenschaft“. Statistische Woche und SCORUS-Konferenz (The Standing Committee on Regional and Urban Statistics) vom 21. bis 23. August 2003 in Potsdam auf dem Universitätsgelände direkt vor den Toren des Parks Sanssouci bildeten einen der Höhepunkte dieses thematischen Jahres. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit der Rolle der Statistik im Rahmen der EU-Erweiterung sowie mit der Regionalstatistik. Dazu hielt auch der Präsident des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik, Arend Steenken, einen Vortrag.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder setzten in diesem Jahr eine gute Tradition fort. Seit Mitte der 90er Jahre präsentieren sie auf einem Gemeinschaftsstand im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse und im Herbst auf der Buchmesse in Frankfurt am Main ihr umfangreiches Veröffentlichungsprogramm aus Bundes-, Länder- und Regionalstatistiken.

Am Messestand beantworteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Statistikämter, darunter auch des LDS, Fragen zu den Produkten und Dienstleistungen der amtlichen Statistik. Die Besucher des Gemeinschafts-

Präsident Arend Steenken bei der Statistischen Woche



Leipziger Buchmesse März 2004



Bericht aus der Abteilung Verwaltung



standes konnten in eine Vielzahl von Informationsmaterialien aus allen Bundesländern und für Deutschland Einsicht nehmen und online das Datenangebot testen.

Im Rahmen der 9. Fachtagung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Universität Potsdam am 19. März 2003 nutzten Mitarbeiterinnen des LDS die Gelegenheit, mit Wissenschaftlern des Landes über die Gemeindefinanzen sowie deren Reform ins Gespräch zu kommen. An einem kleinen Stand wurden u. a. die Veröffentlichungen des LDS zu den Kommunalfinanzen angeboten.

Viele Brandenburger besuchten den LDS am 6. September 2003 im Rahmen des Wissenschaftsmarktes der Stadt Potsdam Am Neuen Markt. Es wurden Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger beantwortet, Informationsmaterial ausgegeben, besucherbezogene Lebensbäume angefertigt, statistische Veröffentlichungen in Printform und im Internet gezeigt. Der Focus im statistischen Bereich lag auf der Bevölkerungsprognose. Im Mittelpunkt der IT-Präsentation stand das Thema Virenabwehr. Unsere IT-Spezialisten zeigten Besuchern, wie man sich lästige Viren effektiv vom heimischen Computer fern hält und betreuten Besucher an zwei Internet-PCs. Das Angebot, sich in das Internet zu begeben, ein wenig zu chatten, Informationen zu suchen oder einfach eine E-Mail abzuschicken, fand große Resonanz.



Brandenburg-Tag in Potsdam am 6. September 2003

Bilanz des LDS zum 31.12.2003

Gewinn- und Verlustrechnung des LDS für das Geschäftsjahr 2003

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Bildnachweis



Anhang



Bilanz des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik zum 31.12.2003

Aktivseite:

| | ————— 31.12.2003 ————— | | 31.12.2002 |
|--|------------------------|----------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| A. <u>Anlagevermögen</u> | | | |
| I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 995 685,85 | 898 320,56 |
| II. <u>Sachanlagen</u> | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 1 146 473,69 | | 1 096 736,29 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>1 932 037,15</u> | 3 078 510,84 | 2 656 582,99 |
| B. <u>Umlaufvermögen</u> | | | |
| I. <u>Vorräte</u> | | | |
| 1. Waren | | 61 379,58 | 5 645,00 |
| II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u> | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 56 183,31 | | 83 091,46 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>5 756,53</u> | 61 939,84 | 5 561,86 |
| III. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u> | | 6 634 923,99 | 4 597 214,55 |
| C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u> | | 315 944,49 | 264 228,78 |
| ————— | | ————— | ————— |
| ————— | | <u>11 148 384,59</u> | <u>9 607 381,49</u> |

Anhang



Passivseite:

| | 31.12.2003 | | 31.12.2002 |
|--|---------------------|----------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| A. <u>Eigenkapital</u> | | | |
| I. Kapitalrücklagen | 436 121,95 | | 436 121,95 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. andere Gewinnrücklagen | 2 306 178,38 | | 2 306 178,38 |
| III. Bilanzgewinn | <u>713 394,97</u> | 3 455 695,30 | 0,00 |
| B. <u>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</u> | | 2 328 172,20 | 2 988 297,47 |
| C. <u>Rückstellungen</u> | | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | | 2 809 787,80 | 2 401 955,50 |
| D. <u>Verbindlichkeiten</u> | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 053 321,90 | | 784 066,92 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1 053 321,90 EUR</i> | | | |
| <i>31.12.2002: 784 066,92 EUR</i> | | | |
| 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>1 028 177,03</u> | 2 081 498,93 | 690 761,27 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1 028 177,03 EUR</i> | | | |
| <i>31.12.2002: 690 761,27 EUR</i> | | | |
| <i>davon aus Steuern: 0,00 EUR</i> | | | |
| <i>31.12.2002: 26 157,79 EUR</i> | | | |
| E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u> | | 473 230,36 | 0,00 |
| _____ | | _____ | _____ |
| _____ | | <u>11 148 384,59</u> | <u>9 607 381,49</u> |

Anhang



Gewinn- und Verlustrechnung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik für das Geschäftsjahr 2003 (01.01. bis 31.12.)

| | —— 2 0 0 3 —— | | 2002 |
|---|-----------------------|--------------------------|------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 29 908 102,97 | | 31 860 951,15 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | <u>5 435 180,43</u> | 35 343 283,40 | 5 660 156,20 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 150 155,87 | | 2 554 813,76 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2 416 144,92 | | 2 409 232,03 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 18 346 572,42 | | 17 708 836,32 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>3 906 144,99</u> | <u>24 819 018,20</u> | <u>3 694 105,40</u> |
| <i>davon für Altersversorgung:</i> | <i>369 590,06 EUR</i> | | |
| <i>2002:</i> | <i>327 804,39 EUR</i> | | |
| <i>Zwischenergebnis</i> | | <i>+ 10 524 265,20</i> | <i>+ 11 154 119,84</i> |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1 773 376,77 | | 1 763 248,35 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>8 203 450,55</u> | 9 976 827,32 | 8 436 269,01 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | <u>167 592,71</u> | <u>44 362,09</u> |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | + 715 030,59 | + 998 964,57 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 811,00 | 0,00 |
| 10. sonstige Steuern | | <u>824,62</u> | <u>848,16</u> |
| 11. Jahresüberschuss | | 713 394,97 | 998 116,41 |
| 12. Einstellung in Gewinnrücklagen | | <u>0,00</u> | <u>998 116,41</u> |
| 13. Bilanzgewinn | | <u>713 394,97</u> | <u>0,00</u> |

Bestätigungsvermerk

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir unter der Voraussetzung, dass der Vorjahresabschluss in der geprüften Fassung vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg festgestellt bzw. bestätigt wird.

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS), Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Geschäftsanweisung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsle-

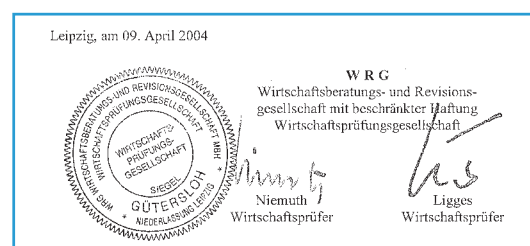
gungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass für originäre Pensionsverpflichtungen gegenüber für den Landesbetrieb tätigen Landesbeamten entsprechende Freistellungsvereinbarungen zu Gunsten des Landesbetriebes mit dem Land abgeschlossen werden sollten.

Leipzig, am 29. Juni 2003



Anhang



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------|--|
| BAföG | Bundesausbildungsförderungsgesetz |
| BOA | Brandenburger Online Amt |
| BSz/OS | Betriebssystem zSeries/Operating System |
| BSz/OS.e | Betriebssystem zSeries/Operating System e-business |
| BÜZ | Betriebsüberwachungszentrale |
| CCC | Customer Competence Center |
| CIC | Cisco Information Center |
| CMS | Content Management System |
| CO | Controlling |
| CTI | Computerbased Telephony Integration |
| DRO | DORGO ReportingSystem (Berichtswesen) |
| DRS | DOGRO RessourcenOptimierung (kostenrechnerische Kontierung) |
| DV | Datenverarbeitung |
| EGB | Elektronisches Grundbuch |
| ERP | Enterprise Ressource Planung |
| EU | Europäische Union |
| Eurostat | Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft |
| EVS | Einkommens- und Verbrauchsstichprobe |
| FDZ | Forschungsdatenzentrum |
| FI | Finanzbuchhaltung |
| FI-AA | Anlagenbuchhaltung |
| GBA | Grundbuchamt/-ämter |
| GENESIS | Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem |
| HKR | Haushaltskassenrechnungswesen |
| IBM | Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH |
| ICC | Internationales Congress Centrum |
| IKT | Informations- und Kommunikationstechnologie |
| IMA-IT | Interministerieller Arbeitskreis Informationstechnik |
| IP | Internet Protocol |
| ISI | Internationales Statistisches Institut |
| IT | Informationstechnik |
| J2EE | Java Second Enterprise Edition |
| KBit/s | Kilobit pro Sekunde |
| KIS | Kundeninformationssystem |
| KLR | Kosten- und Leistungsrechnung |
| KVBB | Kommunikationsverbund Brandenburg |
| KPM | Koordinierungsstelle für Personalmanagement der Landesregierung |
| LDA | Landesbeauftragter für den Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht |
| LDAP | Lightweight Directory Access Protocol |
| LDS | Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik |
| LDVZ | Landesdatenverarbeitungszentrale |
| LGB | Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg |
| LHO | Landeshaushaltsordnung |



| | |
|------------|--|
| LIT | Landesbetrieb für Informationstechnik |
| LvD | Leiter vom Dienst |
| LVN | Landesverwaltungsnetz |
| LUA | Landesumweltamt |
| MAN | Metropolitan Area Network |
| MBit/s | Megabit pro Sekunde |
| MBJS | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport |
| MdF | Ministerium der Finanzen |
| MI | Ministerium des Innern |
| Mio. € | Millionen Euro |
| MLUR | Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung |
| MW | Ministerium für Wirtschaft |
| OS | Open Source (Linux, Unix) |
| OSI | Open System Interconnection Modell (Standard) |
| OSS | Open Source Software |
| PC | Personal Computer |
| PerIS | Personalinformationssystem |
| ProFiskal | Software für HKR-Verfahren |
| PS | Projektsystem |
| PSM | Public Sector Management |
| SAP | Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung |
| SAP R/3 | Tools für die Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzbuchhaltung |
| SCORUS | The Standing Committee on Regional and Urban Statistics |
| SIX-CMS | Content-Management-System Software der Firma SIX Offene Systeme GmbH |
| SSL | Security Socket Layer |
| Statspez | Statistische Tabellenspezifikation |
| StBA | Statistisches Bundesamt |
| STK | Staatskanzlei |
| StLA/StLÄ | Statistisches Landesamt/Statistische Landesämter |
| TByte | Tera Byte |
| TESTA | Trans European Services for Telematics between Administration |
| TK-Anlage | Telekommunikationsanlage |
| TK-Verbund | Telekommunikationsverbund |
| UHD | User Help Desk |
| UMS | Unified Messaging System |
| W.I.E.N. | Wählen in elektronischen Netzen |
| X.500 | OSI-Standard für ein weltweit verteiltes Verzeichnissystem |
| ZDPol | Zentraldienst der Polizei |
| ZKM | Zentrales Kundenmanagement |

Anhang



Adolph, Heidemarie; Ak, Kornelia; Albert, Renate; Alberts, Angelika; Angelstein, Renate; Arndt, Irene; Arnold, Dina; Aßmann, Catrin; Babel, Bernd; Bäcker, Jutta; Bähner, Iris; Baier, Ingrid; Baier, Manfred; Bartsch, Harry; Bartschke, Ingrid; Baumert, Ramona; Behrend, Angelika; Beier, Detlef; Beiler, Sylvia; Bellin, Kerstin; Belß, Arnim; Bengsch, Ute; Berg, Gerda; Bergner, Dagmar; Beuster, Klaus; Beuster, Silvia; Bielicke, Ingrid; Birkholz, Bernd; Blankenburg, Christiane; Blänkner, Ramona; Bleyel, Kerstin; Blumrich, Klaus; Bögge, Marco; Böhlke, Jana; Bönkendorf, Anneliese; Borchert, Margitta; Borgies, Ilka; Bornemann, Cornelia; Börner, Kerstin; Bortz-Franzik, Kerstin; Bothe, Erika; Braschwitz, Erika; Brauer, Renate; Braun, Ehrfried; Braun, Gudrun; Bredow, Steffi; Brehmer, Michael; Bremke, Nils; Brödner, Jan; Brühl, Barbara; Buchwaldt, Anne-Katrin; Burkant, Dieter; Büschenfeldt, Ingrid; Buschhorn, Axel; Büttner, Gabriele; Büttner, Heike; Cichos, Rose; Conrad, Detlef; Dahms, Annedore; Dahms, Walter; Deckert, Sieglinde; Demel, Karin; Dienemann, Roswitha; Dietel, Sylvia; Ditze, Eveline; Dörfler, Elfriede; Dose, Dirk; Dr. Bock, Werner; Dr. Böckmann, Ortwin; Dr. Goppold, Nina; Dr. Grochtmann, Andrea; Dr. Hendl, Heike; Dr. Hendl, Stephan; Dr. Hübner, Jürgen; Draghia, Oktavia-Lucie; Dreher, Daniela; Dreke, Angelika; Drigalle, Barbara; Dröscher, Heike; Düring, Heiko; Düskow, Anke; Dymanski, Jürgen; Eberhardt, Anke; Ebert, Fritz; Ehm, Marlies; Eiselt, Ruth; Eitfeld, Erika; Engelmann, Ralf; Ertel, Hans-Ulrich; Falk, Thomas; Fehlau, Ilona; Fehlau, Norbert; Fellenberg, Jana; Fest, Manfred; Fischer, Josef; Fischer, Kornelia; Fischer, Sabine; Fischer, Sigrid; Fischer, Steffen; Flache, Christel; Fleischer, Carmen; Fleischer, Erika; Frank, Bernd; Franke, Angelika; Franzkowiak, Monika; Friedrich, Gisela; Freise, Burkhard; Frick, Andrea; Fricke, Kathrin; Friedrich, Claudia; Friedrich, Jutta; Fritzsich, Birgit; Froböse, Brigitte; Frömling, Jannette; Fromm, Ingrid; Fuchs, Jeanette; Fuhlisch, Margret; Furgol, Sylvia; Gabrysch, Ingrid; Gaida, Helga; Gasche, Sybille; Gebhardt, Simone; Geller, Andrea; Gensch, Michael; Gensing, Reiner; Georgiev, Dagmar; Gericke, Andrea; Gesche, Marion; Gesierich, Christa; Gleinig, Jana; Glogau, Günter; Gluchowski, Jana; Glücks, Jörg; Göring, Gerold; Gottschalk, Marion; Grabau, Ines; Grepel, Jörg; Grey, Frank; Groch, Karin; Gröschke, Doris; Große, Grit; Günther, Antje; Gurisch, Gabriele; Gürtler, Pia; Guth, Silvia; GÜthling, Ute; Haacke, Rainer; Haensch, Uwe; Haftmann, Kriemhild; Hagemeister, Ines; Hamann, Janet; Hamberger, Jeanette; Hanysz, Katharina; Häring, Elke; Harnisch, Annemarie; Hartel, Martina; Härtel, Helgard; Hartmann, Simone; Hartung, Kerstin; Haseloff, Torsten; Heidrich, Monika; Heinemann, Gudrun; Heinrich, Brigitte; Heinrich, Kerstin; Helbig, Doris; Hellner, Frank; Hertz, Maik; Hergert, Ina; Herken, Hannelore; Herold, Christel; Herzog, Petra; Heuser, Rita; Hinz, Marlies; Hoffmann, Joachim; Hoffmann, Ursula; Höft, Adrian; Hohlbein, Irina; Holgert, Kerstin; Hübner, Joachim; Hübscher, Gabriele; Hummel, Birgit; Hummel, Brigitte; Hust, Marlies; Igel, Heide; Irrgang, Diana; Jachmann, Berit; Jahn, Detlef; Jäkel, Egbert; Jäkel, Viola; Jakubec, Manuel; Janus, Michael; Jechow, Wolfgang; Jeschke, Klaus-Dieter; Jonneck, Gerald; Junck, Hartmut; Jungmanns, Ronald; Junker, Manuela; Jürgeleit, Kerstin; Kabat, Silke; Kampf, Magrit; Kathke, Claudia; Kaufmann, Rita; Keiser, Jürgen; Kiersch, Dagmar; Kirmse, Wolfgang; Klabunde, Klaus-Dieter; Klasen, Ramona; Klebsch, Reno; Klein, Petra; Kleineberg, Eva-Marie; Klemke, Lilly; Klemm, Kersten; Klonower, Rosemarie; Klostermann, Anke; Klötzer, Gudrun; Kluge, Heidemarie; Knaack, Jana; Knebel, Petra; Knöfel, Petra; Knop, Uwe; Köbernik, Jeannette; Koch, Andreas; Koenen, Andreas; Köhler, Karin; Koltzk, Ingo; Komoll, Simone; Konietzka, Sylvia; König, Wilfried; Korschake, Angelika; Korschake, Detlef; Koppehele, Angelika; Körner, Petra; Krammer, Heliane; Kraus, Thomas; Krause, Hannelore; Kraushaar, Ingrid; Krauskopf, Erika; Kresse, Marion; Kretschmer, Mike; Kriehmig, Michael; Kroll, Thomas; Krumpe, Margot; Kubale, Maria; Kuchta, Peter; Kuchta, Veronika; Kudell, Klaus; Kufahl, Doris; Kunert, Jana; Kuntze, Bärbel; Kurth, Kerstin; Kurz, Regina; Kusak, Edda; Kusche, Annett; Kuß, Heinz-Jürgen; Ladewig, Doris; Lamla, Armin; Lange, Tatjana; Langer, Alexander; Lanneus, Hannelore; Laser, Iris; Ledder, Rita; Leder, Jeannette; Lehmann, Christina; Lehmpfuhl, Gerlinde; Leichsenring, Sven; Lettau, Eva-Maria; Letz, Hans-Otto; Leupold, Heidemarie; Leutholf, Antje; Liebenow, Renate; Lindt, Karin; Lippold, An-

Anhang

deas; Lischke, Doris; Löffler, Susan; Löthe, Angelika; Lucas, Elke; Lück, Christiane; Lüdeke, Lars; Weyers, Ralph; Mansfeld, Roswitha; Martin, Cordula; Maschke, Heike; Mayer, Monika; Meisner, Stefan; Meiwald, Walter; Mennigke, Ulrike; Menz, Doris; Menz, Günter; Merten, Birgit; Meyer, Karin; Michel, Martin; Miers, Claudia; Mislack, Heike; Möbius, Katrin; Möbius, Steffen; Müller, Angelika; Müller, Eike; Mundt, Bernd; Mundt, Bernd; Münster, Angela; Neef, Carola; Neumann, Barbara; Neumann, Christin; Neumann, Erika; Neumann, Gabriele; Neumann, Jutta; Neumann, Undine; Niebisch, Renate; Niemann, Kathrin; Nietert, Ingo; Nimmich, Berit; Noack, Karin; Noack, Sieglinde; Nowitzki, Bernhard; Obst, Dieter; Oettel, Silke; Oppat, Norbert; Orschinack, Andrea; Otte, Maritta; Pankau, Martina; Pannek, Ilse; Patke, Beate; Pätzold, Karin; Pelka, Irene; Petzold, Anett; Pfeiffer, Madlen; Pfennig, Stefanie; Pienkows, Kathrin; Pilot, Bettina; Plagwitz, Sabine; Pollner, Reingard; Preißler, Heidemarie; Preusche, Cornelia; Pröseler, Michael; Pupka, Roswitha; Quaiser, Dietmar; Quaiser, Sabine; Räck, Waltraud; Raßmann, Joachim; Recknagel, Regina; Reichel, Maria; Reichelt, Gerhard; Reichelt, Monika; Reichert, Sabine; Remus, Bettina; Reuther, Klaus; Richter, Edith; Richter, Heinz; Richter, Sigrid; Roeder, Christoph; Rohrbeck, Janine; Röhrig, Jürgen; Rose, Karin; Rosenkranz, Annett; Rosenmüller, Horst; Rösler, Karin; Rößler, Roswitha; Rost, Brigitte; Rothe, Regina; Rottstock, Petra; Rückmann, Karin; Rudolph, Axel; Rudolph, Hans-Joachim; Rügen, Bernd; Ruhs, Ilona; Rutsch, Guido; Rutsch, Nicola; Ryll, Torsten; Sägebarth, Jörg; Sager, Frank; Santi, Martina; Sauer, Martina; Sawinsky, Ines; Sbrzesny, Klaus; Schäfer, Anke; Schälow, Ursula; Schätzler, Erika; Scheeder, Doreen; Scheibel, Karin; Schemmel, Doris; Schenck, Carsten; Schenk, Wilfried; Scheplitz, Kerstin; Scherfenberg, Horst; Schielicke, Renate; Schiller, Hans-Jürgen; Schlosser, Mike; Schmandke, Oliver; Schmidt, Andreas; Schmidt, Birger; Schmidt, Elke; Schmidt, Marcel; Schmidt, Margret; Schmidt, Renate; Schmieder, Petra; Schmollack, Gabriela; Schneehufer, Bettina; Schneider, Michael; Schneider, Michael-Olaf; Schneider, Thomas; Schoenecker, Katrin; Schöneberg, Sigrid; Schönfeld, Jacqueline; Schönwitz, Gabriela; Schröder, Britt; Schröder, Dirk; Schröder, Gudrun; Schröter, Horst; Schüler, Reinhard; Schultka, Roswitha; Schulz, Björn; Schulz, Cornelia; Schulz, Helga; Schulz, Helga; Schulz, Marina; Schulze, Brigitte; Schulze, Janet; Schulze, Maria; Schumann, Irmhild; Schumann, Steffi; Schütz, Katharina; Schütze, Roswitha; Seeger, Bärbel; Seeger, Uwe; Seifert, Christel-Beate; Selleng, Doris; Seltmann, Gerlinde; Severin, Irene; Seyer, Ilka; Siebe, Hans-Jochen; Siebke, Lutz; Siegmund, Christiane; Skaley, Elke; Sobiranski, Helga; Sonntag, Sven; Spangenberg, Daniela; Speicher, Andreas; Spengler, Sabine; Sperling, Angelika; Spilling, Ramona; Stage, Christel; Stahlberg, Bärbel; Standtke, Hannelore; Steemann, Andrea; Steenken, Arend; Stein, Marlis; Steinbrügger, Irene; Strelow, Jörg; Stritzke, Marcus; Strodtmann, Heinrich; Stüber, Egon; Süssner-Job, Thomas; Tasler, Silke; Teichmann, Jenny; Tesch, Sylvia; Teutloff, Ingrid; Theile, Bärbel; Thein, Brigitte; Thiel, Manfred; Thies, Bernd; Thomke, Ursula; Thoms, Klaus; Thon, Christian; Thümmel, Bettina; Thurley, Wolfgang; Tonn, Karin; Torn-Günther, Anita; Traeder, Viola; Tributh, Doris; Tygör, Karl-Heinz; Uhlig, Margrit; Urban, Carmen; Urban, Hans-Rainer; Urban, Marion; Urbanski, Andrea; Dr. Verch, Reinhard; Villwock, Madeleine; Vilser, Ingrid; Vogel, Volker; Voigt, Sybille; Vollheim, Jürgen; Voltz, Martina; Vorwerk, Frank; Wallich, Elke; Waltemade, Kornelia; Warschofsky, Michele; Wasiljewa-Fenske, Tatjana; Weber, Joachim; Wege, Oliver; Weichert, Norbert; Weinberg, Karin; Welz, Gudrun; Wendt, Claudia; Wenske, Gerd; Wichmann, Reiner; Wiedermann, Karin; Wiese, Rea; Wiesenhütter, Helga; Wilde, Andy; Wilk, Marina; Wilke, Gabriela; Willeke, Udo; Willhauck, Hans-Jörg; Winkler, Madlen; Winter, Doris; Wöhl, Sabine; Wolf, Dörte; Wolf, Erika; Wolkenstein, Viola; Wollenberg, Gabriele; Worbes, Sybille; Wunderlich, Werner; Wurth, Marianne; Wustlich, Harald; Zarnow, Ulrike; Zech, Rosemarie; Zehmisch, Petra; Zehner, Ruth; Zeitner, Renate; Zemke, Wolfgang; Zenkner, Uta; Zernick, Karin; Zimmer, Elke; Zinnow, Cornelia; Zobel, Margitta

Ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter!



Anhang



Bildnachweis

| | |
|--------------------------------|---|
| Actron: | S. 33 |
| bfw. Mediaservice GmbH Caputh: | S. 8 (4x) |
| Blenheim Heckmann/Hooymann: | S. 35 (oben) |
| Boettcher, Peter: | S. 31 (rechts) |
| Booth: | S. 40 (rechts) |
| Creative Identity: | S. 34 (oben) |
| Dt. Telekom AG, Pressestelle: | S. 35 (unten) |
| Hoppe, Immo: | S. 34 (unten) |
| IHK Potsdam: | S. 19 (unten); 30 (7x); 31 (Mitte) |
| Jacoby, Manfred: | S. 41 (rechts) |
| LDS: | S. 5; 30 (unten links); Bremke, Nils - S. 15 (2x); Haseloff, Torsten - Titel; S. 7; 26; 38 (unten, oben); 40 (links); 42 (4x); Lippold, Andreas - S. 38 (Mitte rechts); Schröter, Horst - S. 38 (Mitte links); Wichmann, Reiner - S. 29; Wilde, Andy - S. 17; 18 |
| Ministerium des Innern: | S. 16 |
| PRO Flight/LH: | S. 34 (Mitte) |
| Stadtverwaltung Potsdam | Kreft, Hartmut - Titel (oben links 2x); Lüder, Michael - Titel (oben rechts 2x); Schulze, Uwe - Titel (Mitte oben) |
| StBA | S. 41 (links) |
| Ueberscher, G. H.: | S. 31 (links); 36 |
| Vieth: | S. 2–52; 19 (oben); 21 |